

Ersteinst täglich
nachmitt. mit Herausgabe
der Sonn- und Feiertage.

Abonnementspreis
monatlich 60 Pf.
vierteljährlich 1.60 Mk.
halbjährlich 3.00 Mk.
jährlich 5.50 Mk.
Durch die Post bezogen
1.80 Mk.

„Die Neue Welt“
(Anhaltungsabteilung),
durch die Post nicht bezogen,
kostet monatlich 10 Pf.,
vierteljährlich 30 Pf.

Verlag Dr. 1047.
Verlags-Adresse:
Postfach Halle/Saale.

VOLKSBLATT

Sozialdemokratisches Organ

Insertionsgebühr
betragt für die gewöhnliche
Zeile ober oder unten
10 Pf. für Werbung.
Perkins- u. Werkmanns-
Anzeigen 10 Pf.
Im reaktionären Teile
kann die Zeile 50 Pfennig.

Interate
für die kleine Nummer
müssen spätestens bis
mittags halb 10 Uhr in der
Expedition aufgegeben
sein.

Eingetragen in die
Preisungs-Liste
unter Nr. 7888.

Für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg, Querfurt, Delitzsch, Bitterfeld,
Mannburg, Weißenfels, Weich, Wittenberg, Schweinitz, Cörgans, Siebenbrunn und die Mansfelder Kreise.

Redaktion: Geiststr. 21, Hof 2 Cr.

Expedition: Geiststr. 21, Hof part. 1.

Ötern 1900.

Und er kommt doch! — wenn noch so lang
Des Nordens rauhe Winde brauen;
Wenn Freiheitstrib und schuldlos bang
Das Herz verzagt im Wintergrauen;
Wenn oft die Hoffnung uns betrog,
Sobald des Frühlings Stimmen tönten;
Wenn manches Sonnenadeln lag
Und Hosenwickel uns verhöhten!

Und er kommt doch! er kommt und strahlt
Und schwingt den Zauberstab voll Sonne,
Und alles duftet, blüht und blumt
Im heltern Strahl der Lebensflut!
Aus schwerem Schlaf erwacht die Welt
Und schüttelt ab die barmen Träume —
Ein Schein des neuen Lichtes fällt
Selbst in des Nordens öde Räume.

Kam jauchzt die Liebe froh empor
Mit hundertfachen Verdenkungen;
Die Krantheit mozt sich scheinbar,
Kaufselnd im Wonneglanz;
Der Sehnsucht Qualen sind gestillt,
Die Hoffnung laßt aus tausend Augen;
Die Menschheit eilt ins Vergnügen,
In Grün und Blüten sich zu tauchen!

So kam der Frühling hundertmal
Und hundertmal verdrängt er wieder,
Und Vergeßlichkeit und Winterqual,
Die eilten wechselnd zu uns nieder;
Sie kämpften hundertmal den Kampf
Um ihren Thron im wilden Streben,
Aus Sturmgeschall, aus Wolkendampf
Klingt kühn sich durch das neue Leben!

Bald laßt, bald weint der Menschengeist —
Jetzt lobt er zu des Winters Frühen,
Der drohnd ihn zu Boden reißt! —
Jetzt raucht er her wie Frühlingssüßen!
Der Geist erhebt als stolzer Hirt,
Der Menschheit legend Licht zu spenden,
Die schwarzen Schatten scheidet er fort
Mit siegenden Eigentümern!

Jetzt Pulverdampf und Kriegsgefahr,
Jetzt Zauberkraft von Friedensbäumen,
Jetzt Wetternacht der Drachent,
Jetzt Weltklang und Sonnenstrahlen;
Jetzt sint die Sonn' im Wappenstein
Hinab ins Meer der Wahnsinigen —
Jetzt steigt sie herrlich neu empor,
Wehlet den Tag in Blumengüten!

Soll ewig nur im wirren Kreis
Das Menschenleben sich vollziehen?
Aus hundert Jahren, schlafentheit,
Soll keine Hoffnung uns erlösen?
Eringt der Frühling nur den Sieg,
Um immer neu sich zu verbüßen?
Serrst du ew'ge Drietracht, ew'ger Krieg
Der löst Menschen und der guten?

O schau fragend, Mensch, zurück
Auf der Jahrhunderte Bergehen,
So wirst Du mit verklärtem Blick
Ein langsam Vorwärtsdrehen sehen!
Dies Zielspiel ist Ländchen nur
Der kurzen Menschenperiode,
Der Fortschritt herrscht in der Natur
Und schmettert siegend seine Odel!

Schon ruhet laut aus Buch und Sain
Der Wahrheit helle Vogelstimme,
Die Freiheit brauend scheidet ein
Trot Winters und Verfolgers Grimme,
Die Blume der Gerechtigkeit
Strebt mächtig aus dem Schoß der Erden —
Und wenn der Winter noch so drückt,
Es muß, es muß doch Frühling werden!

Friedrich Thieme.

Im vorigen Osterartikel wiesen wir nach, daß die christliche Kirche, seit sie eine im Staate herrschende Macht geworden ist, kein Recht hat, Ötern zu feiern, und zwar weder in dem ungermanischen Sinne, welcher Ötern als das Verjüngungsfest der Natur e' fasste, noch in der christlichen Sinne, nach dem Ötern das Fest der siegreichen Ueberwindung der Reaktion durch den Geist der fortschreitenden Entwicklung darstellt. Die christliche Staatskirche hat weder das eine noch das andere Recht, weil sie sich jederzeit in den Dienst der Macht gestellt hat. Sie, die ursprünglich die Religion der Armen sein sollte, ist zu einem leider immer noch einflussreichen Apparate der Herrschenden geworden, die Armen noch mehr zu drücken und zu entrechten.

Es giebt, so schrieben wir im vorigen Osterartikel, keine Schandthat, von christlichen Mächtigen der Erde begangen, die nicht von christlichen Kirchendienern verteidigt oder gar noch gelobt worden wäre. Gift, Dolch, Schlinge und alle Arten des Mordwesens sind im Laufe der Zeit unter den Augen christlicher Würdenträger, ja durch diese selbst angewendet worden. Die todernden Scheiterhaufen des Mittelalters wurden für unzulässige Kezer und Ketzer, und die öffentlichen Hinrichtungen; die Geuel der Revolution fanden Blutigung und die teuflisch raffinierten Qualereien fanden Aufschwung durch die Kirche. Und nicht durch die Kirche sondern im heftigsten Kampfe gegen sie hat endlich die fortschreitende Menschheit den graulichen Geuelen der Verbrennungen und Folterungen ein Ende gemacht.

Und heute? Auf welcher Seite steht in dem Nietenkampfe des 19. und 20. Jahrhunderts, im Kampfe zwischen Kapital und Arbeit die Kirche? Nimmt sie sich der Armen und Elenden an, wie es die Christenlehre verlangt? Steht sie auf Seiten des um seine Christen kämpfenden Proletariats? Ruft sie den Kapitalisten in Erinnerung, daß die ersten Christen gemeinlich kommunistisch, in voll ausgeprägter Gütergemeinschaft lebten, daß also der Wammonismus unserer Tage, das Ausbeuten des Menschen durch den Menschen, unchristlich ist? Treibt sie die Wechsellier aus dem Tempel? Entlarvt sie die Phariseer? Nichts von alledem! Sie vertreibt die Armen immer noch auf einen Hümmel, den es nicht geben kann; sie weiß alles zu bereiten, was die Mächtigen bewiesen haben müssen. Was im vergangenen Jahre waren christliche Kirchendiener eifrige Verwahrer des Reichthumsgeizes, das den Proletariats gehesst und gestört, welches dem Kapital ausliefen sollte. Die lox Heilige, welche eine in Wahrheit unchristliche Prädication zum Richter über Literatur, Kunst und Wissenschaft machen sollte, fand in christlichen Geistlichen unermüdliche Vorkämpfer. Und jetzt bei der Fattentvorlage, deren Annahme Deutschland wirtschaftlich ruinieren und in unabsehbare gefährliche Abenteuer verwickeln müßte, sind wiederum Geistliche beider christlichen Hauptkonfessionen gar willig bei der Hand, dem Volke das Regir. Evangelium schmachthalt zu machen.

Jedertzeit und überall daselbe Gesicht! Reaktion, verständiglos dem Zeitgeist gegenüber, müßige Diener der jeweilig herrschenden Mächte und Schwämmen — so hat sich die Kirche jederzeit gezeigt, so jetzt sie sich noch heute, so wird sie sich zeigen, bis sie endlich aufgehört haben wird zu sein. Betritt der eine oder der andere Kirchendiener einmal einen anderen Weg, so ist das eine Ausnahme, die am charakteristischen Wesen der christlichen Kirche nichts ändert. Haben wir nicht sogar in den letzten Jahren erst wieder erleben müssen, daß Geistliche, die nicht sozial verstanden waren, von ihren lieben Kollegen gehesst und von den Kirchendienern aus ihrem Amte gedrängt wurden? Hat sich die Kirche nicht in allen Fällen, wenn einer ihrer „Bücher in Christo“ auch nur in religiösen Fragen — von wirtschaftlichen und politischen ganz abgesehen — etwas freier dachte, sofort zu einem Kezergericht zumangegeben?

Es kann keinen Zweifel unterliegen: Die christliche Kirche, die mit dem Urchristentume so viel wie nichts mehr gemein hat und deren wichtigsten Lehren erst vier, fünf Jahrhunderte nach der apostolischen Zeit aufgestellt worden sind, nicht selten sogar unter Mord und Todschlag — diese christliche Kirche ist ein unreaktionäres Element geworden, das nicht nur keinen Anteil hat am Fortschritt der Zeiten, sondern diesen Fortschritten sich jederzeit mit aller Macht entgegengesetzt hat. Sie war es, die den Galilei zwang, wider besseres Wissen seine Ueberzeugung abzuschwören, daß nicht die Sonne um die Erde, sondern diese sich um die Sonne dreht. Sie ist es noch heute, die den Kapitalismus trotz seiner beweisenden Wirkungen nicht verdammt sondern verherrlicht.

Aber wie Galilei sein „eppur si muove“ sein — und sie bewegt sich doch! — den Finsternissen entgegenstrebende — oder richtiger: entgegengeblende — haben soll, denn mehrere Wissenschaftler herbeizien, hat Galilei die Worte gebraucht hat — also wie trotz des von Galilei erzwungenen Abschwörens seiner Lehre diese Lehre doch richtig war und heute von jedem anerkannt wird, so ist zum Glück die reaktionäre Macht der Kirche nicht mehr kräftig genug, den Fortschritt dauernd aufzuhalten. Jetzt weniger als je! Denn die Kirche muß selbst zugeben, daß sie nur noch mit äußeren Mitteln ihre Scheinheerlichkeit aufrecht erhalten kann; ihr geistiger Einfluß ist in allen aufgeschärften Gegenden vollständig weggebeißt worden. Und von denen, die noch äußerlich den kirchlichen Gebräuchen

sich unterwerfen, thut es die Mehrzahl aus geistlicher Klugheit, ein anderer Teil aus hergebrachter Gewohnheit und nur eine verschwindende Minderzahl aus sogenanntem gläubigen Genuß heraus. Und würde man diesem „gläubigen Genuß“ auf den Grund gehen, so würde sich ergeben, daß es sich lediglich auf der Unterwerfung mit reieren Anschauungen aufbaut. Sie wissen's halt nicht besser, und darum sind sie noch kirchlich gekümmert.

Je weniger Kirchenglaube in einer Gegend sich findet, desto aufgklärter und im wahren Sinne des Wortes sittlicher sind ihre Bewohner. Und umgekehrt: Je mehr Kirchenglaube in einer Gegend, je mehr „Autorität“ die Kirche dort noch besitzt, desto weniger edles Menschentum. An dieser Wechselwirkung zwischen Kirchenglaube und Reize der wahren Sittlichkeit läßt sich nicht rütteln; sie ergibt sich aus jeder Statistik.

Aber eins, so rufen die Verteidiger der Kirche in der Regel dem zu, der sie bis zu diesem unangenehmen entweder — oder, entweder wahre, freie Sittlichkeit oder frommer Ströngglaube, gerätigt hat, eins hat doch die christliche Kirche mit ihrem Christen vor sich allen voraus: Sie lehrt zu Nieren dem Volke den Glauben an eine Auferstehung, an ein ewiges Leben und giebt damit dem Ungläubigen einen Trost fürs ganze Leben, ohne den er verzagen und verzweifeln müßte. Wie Christus, nachdem er martoralt als Kreuz gefolgt war, auferstanden ist von den Toten und aufgezogen zum Himmel, so wird auch der Glende und Arme durch den christlichen Öterglauben erquickt, indem er an ein einziges Leben glaubt, darauf hofft und dadurch die Kraft gewinnt, die Mühseligkeiten des Lebens zu ertragen.

Wenn die Gimmigung dieses Bahnglaubens ein Gewinn, ein Vorteil für das darbedende Volk wäre, dann ließe sich am Ende darüber reden. Aber er ist kein Gewinn, er ist vielmehr eine der Quellen der menschlichen Schwächen und Leiden. So lange der Mensch auf eine ewige Glückseligkeit im Himmel hofft, so lange wird er genügt sein, hier auf Erden sich brüden und von den Lebensgenüssen ausschließen zu lassen.

In demselben Augenblicke, in dem kein Mensch mehr an den sogenannten Himmel glaubt, werden die Menschen kräftig und unerbittlich ihr Recht an den freuden des Erdenlebens fordern. Und das er das thut, ist sein gutes Recht. Sofern also die angelegte Trostlehre zum „ewigen Leben“ den Menschen genügt macht, auf kein gutes Erdenrecht zu verzichten, wirkt sie schwächend, lähmend, im tieferen Sinne des Wortes entzittlichend. Genüß! Wie mancher die reine, scharfe Gebrüglust anfangs nicht mehr ertragen kann, weil sein Organismus zu sehr heruntergenommen ist durch das Atmen in dumpfer Atmosphäre, wie ihn fröhlich und freier, wenn er nicht immer in einen Pelz eingemummelt ist, so find auch viele durch das Morphium des Kirchenglaubens unfähig geworden, die freie Luft der attheistischen Anschauung zu vertragen. Trotzdem ist jedoch die Gebrüglust gefunder als die dumpfe Kirchenatmosphäre, und trotzdem gedeiht die wahre Sittlichkeit viel besser in einem Gwader: Der sich über den Gott- und Götterglauben emporgehoben hat, als im Banne eines verumwundigen Wunderglaubens.

Gerade das Östertum selbst wieder solche Gedanken anregen. Kampf und Feindschaft dem Kirchenglauben, weil er die wahre sittliche Freiheit nicht aufkommen lassen will. Gesunde wirtschaftliche Verhältnisse wirken ungleich sinnenfördernder als tausend Kirchengebete. Und da die Kirche der Schaffung gesunder wirtschaftlicher Verhältnisse, wie sie der Sozialismus herbeiführen will, mit Macht widerstrebt, ist sie kein sinnenförderndes Element mehr. Sie hat kein Recht, Ötern zu feiern, denn sie bekämpft die Ötergedanken der Menschheitsverjüngung.

Dieser Gedanke wird allein noch vertreten durch den Sozialismus. Ihm jubeln darum auch alle Örtigungsbedürftigen zu, und er allein kann mit sieghafter Freude seinen Wetternen zurufen:

Glückliche Ötern!

Erziehet die Jugend!

Eine Ostermahnung an die Arbeiter.

Zu Hunderten gelangen nach den Feiertagen in den Fabriken und Werkstätten die aus der Schule entlassenen Knaben zur Einstellung. Man nennt sie immer noch Lehrlinge, trotzdem sie in den meisten Fällen von Unternehmer nur als gefälliges und augenscheinlich billiges Ausbeutungsobjekt angesehen und behandelt werden. Es giebt nur noch wenige Fabriken, deren Vorkler oder Leiter es mit ihrer Pflicht, die als Lehrlinger eintretenden jugendlichen Personen auch in allen Partierungen des Berufes zu unterweisen, ernst nehmen, wenige Fabrikmeistern nur lassen sich eine systematische Ausbildung des jungen Mannes in allen Phasen der Fabrikation angelegen sein; in den meisten Fällen muß der Lehrling den Handlanger ersetzen, er wird benutzt, um dem Fabrikanten eine Arbeitskraft zu ersparen. In vielen Gewerben ist aber die Ausbildung des Lehrlings auch gar nicht mehr möglich. Die Entwicklung der Technik hat eine immer weiter fortschreitende Arbeitsteilung zur Folge, der Arbeiter ist gar nicht mehr in der Lage alle Verrichtungen in seinem Beruf

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Geschmackvolle Krawatten 45, 50, 60, 75 Pf. bis 1.25 M.

Elegante Spazierstöcke 50, 60, 75, 90 Pf. bis 6.00 M.

Uhrketten, Krawatten-Nadeln, Knöpfe u. s. w.

Rabeninsel — Insel Schlösschen.

Da giebt die Osterfeiertage

Münchener Bier-Würste.

Bitte zu achten auf die Firma:

Th. Prasser, Fleischermeister.



Singer Nähmaschinen

für Hausgebrauch, Kunstfickerei und industrielle Zwecke jeder Art.

Die Nähmaschinen der Singer Co. verdienen ihren Weltruf der mustergetreuen Konstruktion, vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder anderen Fabrikate auszeichnen.

Singer Elektromotoren, speziell zum elektrischen Betrieb von Nähmaschinen für Hausgebrauch und Industrie.

Kostenfreier Unterricht in der modernen Kunstfickerei.

Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges., Halle a. S., Leipzigerstr. 20.

Frühere Firma: G. Reiblinger.

Otto Giesert

Kaulenberg 2/4.

Färberei u. chemische Waschanstalt für Damen- und Herren-Garderoben, Teppiche, Gardinen, Stickerien etc. etc. — Lieferung schnellstens. —

Bei Frauenkrankheiten

aller Art, wie Entzündungen, Vorfälle, Verlängerungen, Menstruationsstörungen, empfehle ich mich zur naturgemässen Behandlung, sowie besond. durch

Lynte-Brandmassage und gynäkologische Gymnastik. Verständig geprüft in allen äusseren und inneren Massagen und gynäkologischer Gymnastik.

Robert Schlurick, Naturheilfunder u. Badenkaufbesitzer, Halle a. S., Kochstr. 17.

Sprechstunden von 8-11 Uhr vormittags, 2-5 Uhr nachmittags.

A. Moritz' Restaurant

und Gartenlokal, Sarz 51.

Am 1., 2. u. 3. Osterfeiertag

großer Familientag.

Kräftiger Mittagstisch 50 Pf.

auch ausser dem Hause.

Gewählte Speisen-Karte zu jeder Tageszeit.

Logis, das Zimmer von 50 Pf. an aufwärts.

Ergebenst A. Moritz.

Gesangverein „Liederhalle“ (Gem. Chor), Zeitz.

Mitglied des Thüringischen Arbeiter-Sängerbundes.

Zu unserm am Montag den 16. April (2. Osterfeiertag) im Saale des „Weissen Roß“ stattfindenden

Kränzchen

laden wir Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein.

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Erster Menzenhauerscher Gitarren-Zither-Verein.

Montag den 16. April (2. Osterfeiertag) im „Letzten Dreier“

Kränzchen.

Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Ohne Karte kein Zutritt.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. u. S. S.) Halle a. S.

Fachverein der Maurer.

Dienstag den 17. April 1900 abends 8 Uhr im Saale der „Moritzburg“, Sarz 51

Verammlung.

Tagesordnung: 1. Stellungnahme zu dem Kongress der Internationalen Gewerkschaften Deutschlands. 2. Das Arrangement der Waise. 3. Revisionswahl zur Abrechnung der Vereinstafel. 4. Verschiedenes. Der Vorstand.

Achtung, Zimmerer!

Montag den 2. Osterfeiertag nachmittags 3 1/2 Uhr in Faulmanns Restaur., Gartenstr. 7.

gr. öffentl. Zimmerer-Verammlung.

Tagesordnung: Die Antwort des Arbeitgeber-Verbandes über die eingereichten Forderungen der Zimmerer.

Nicht und Ehrelos alle Zimmerer ist es, in dieser entscheidenden Verammlung zu erscheinen.

Die gemeinschaftliche Kommission der Zimmerer.

Achtung! Maler. Achtung!

Am 1. Osterfeiertag vormittags

Ausflug nach Beesen.

Sammelort: Mittelmanns Restaurant, Seefenerstr. 9.

Abmarsch 9 Uhr.

Abends: Großer Familienabend

bei Streicher, Kleine Ulrichstr. 36.

Männer-Gesang-Verein Süd-West.

Montag den 2. Osterfeiertag in Osborns Bellevue

grosser Ball.

Hierzu sind Freunde und Gönner des Vereins herzlich willkommen.

Von nachmittags 4 Uhr an Kränzchen. Der Vorstand.



1. Turn- u. Athleten-Club „Adler“.

Gegründet 1895.

Montag den 2. Osterfeiertag im Konzerthaus, Sarzstr. 14,

Frühjahrs-Vergnügen

verbunden mit Preisheben und Ringkampf der vereinigten Athleten-Clubs von Halle u. Ang.

Folgende Vereine stehen hierbei zur Konkurrenz: 1. Turn- u. Athleten-Club Adler, Halle. 2. Athleten-Club Sandersdorf. 3. Athleten-Club Giehe, Halle. 4. Leipzig-Garnetw. 5. Leipzig-Gutlich. 6. Seehausen. 7. Adler Dessau. 8. Rohlau a. d. Elbe. 9. Wittenberg. 10. Völschin. 11. Wietleben.

Wir erlauben uns Freunde dieses Sports hierdurch ergebenst einzuladen.

Anfang des Abends 4 Uhr, des Wettkampfes Punkt 7 Uhr, nach diesem Ball bis früh.

Der Vorstand. J. A. G. Hoffmann, Vorsitzender.

Wo gehen wir die Feiertage hin? Nach dem

Schwarzen Roß, Merseburg.

da stehen zwei Banen-Kapellen, ein Blüthig-Orchester, Kapelle, Polka's, Gymphonien, Dreh-Pianino, und drei große automatische Wiesen-Orchestren (erzeugen 25, 20 und 15 Mann stark besetzte Multifonellen). Auch steht ein französisches, englisches, amerikanisches und russisches Billard zur Benutzung. ff. Lagerbier a Glas 10 Pf.

R. Ebeling.

„Weisses Roß“

Geiststrasse 5.

Zu den Feiertagen ladet zum

Frühshoppen und Familienabend

freundlichst ein

Familie Grothe.

Ausgang von einem hochfeinem Stoff aus der

Freyberg'schen Brauerei.

D. D.

Gesangverein „Einigkeit“, Merseburg,

feiert Montag den 16. April (2. Osterfeiertag) abends 7 1/2 Uhr in der „Suntenburg“ ein

Oster-Fest

bestehend in

Abendunterhaltung und Tanz.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Wilh. Hinz's Restaur. zum „Letzten Dreier“.

Merseburgerstr. 29.

Empfehle zu den Osterfeiertagen meine schönen

Tanz- und Garten-Sokalitäten

zur heiligen Benutzung.

Für prompteste sowie konstante Bedienung ist gesorgt.

Achtungsvoll

Der Oblige.



Fahrräder

zu billigen Preisen.

Otto Gieseke Nachf.,

Inhaber: Oskar Schill, 83 Gr. Steinstr. 83.

Gewächse Teilschulung. Großes Lager von Glocken, Laternen und Tellen. Reparaturen werden gut u. billigst ausgeführt.



Sprotten, Kiste 1.00 M.

Sprottbücklinge, ca. 4 Wd.-Kiste 0.75 M.

Brathering, Dose ca. 75/80 Fische, 1.25 M.

Richard Pfeiffer,

Nikolaistr. 6.

Broschen, Armhänder, Ohringe, Ringe, Halsketten, Herrenketten etc. empfiehlt

P. Ihlefeldt, Goldschmied

Rathausstr. 15.

Verlobungsringe.

Überzeuge Sie sich, dass meine Deutschland-Fahrräder a. Zubehörteile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. August Stukenbrok, Einbeck Regio u. grösstes Special-Fahrrad-Vermittelungs-Unternehmen.

Den Parteigenossen

zur Nachricht, daß der Wirt des Neuen Theater, Große Altrichstraße (Besitzer: Rauchsuhler Brauerei) nicht zu bewegen ist, seinen Saal zu Partei- oder zu Gewerkschafts-Versammlungen herzugeben.

Dasselbe ist der Fall mit der Saalschlossbrauerei in Siebichenkeim (gleichfalls der Rauchsuhler Brauerei gehörend).

Folgende Säle stehen der Arbeiterschaft nicht zur Verfügung:

in Siebichenkeim: Reilsburg (Besitzerin: Nagel-Trotzka;

in Halle: Kaisersäle, Gr. Altrichstraße und Gäte Schulstraße, Sporthotel, Gr. Steinstraße, Wintergarten, Magdeburgerstraße.

Die Parteigenossen werden ersucht, darauf zu achten und in Arbeiterkreisen dafür zu agitieren, damit diese Herren in ihren Lokalen nicht überlaufen werden und damit bewiesen wird, daß sie ohne Arbeiterkundschaft nicht auskommen vermögen.

Karl Reiwand, Vertrauensmann.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 14. April 1900.

Miles Eisen. Die Flottenbegeisterung hat bekanntlich schon in der Dedungsfrage eine erhebliche Reibungsfläche gefunden. Wer bringt die 2294 Mill. auf, die allein nötig sind, um die auf 16 Jahre berechnete Schiffbauerei zu bezahlen? Auf diese Frage ist noch keine Antwort erfolgt. Jetzt taucht eine andere noch wichtigere Frage auf, die für die Begeisterung nicht weniger als förderlich ist. Etolz sagte man bisher, zu Deutschlands Ansehen und Wahrung ist eine starke Flotte, ist die Linienflotte der geforderten Schlachtschiffe nötig. Jetzt aber weiß ein Kundiger im Kriegsschiffbau, ganz unabhängig vom deutschen Flottenrummel, nach, daß ungefähr zu der Zeit, wo das letzte bewilligte Kriegsschiff die Werft verläßt, die ganze herr-

liche Flotte zum alten Eisen zu rechnen sein wird. Der Oberkonstrukteur der englischen Werft zu Portsmouth führte kürzlich in einem Vortrage über den Fortschritt der Flotte nach der Post aus: Die gegenwärtigen Schlachtschiffe würden in 20 Jahren veraltet sein und an ihrer Stelle eine großartige Flotte von Schiffen eines ganz anderen Typus die Verteidigungslinie bilden. Statt zu versuchen, jede Verfallschiffheit von Angriffsschiffen und Verteidigungsschiffen auf einem Schiff anzubringen, würde England wahrscheinlich Flotten bestellen, die aus Gruppen von Schiffen verschiedener Typen zusammengesetzt wären. Jede Gruppe würde einen besonderen Angriffsmodus haben, und der Admiral würde die richtige Zeit des Angriffes jeder einzelnen bestimmen. Eine Gruppe würde Geschütze, eine andere Torpedoschiffe abgeben und eine dritte würde zum Mannen eines teilweise erschütterten Gegners verwandt werden. Der Plan der Flottenorganisation würde also dem des Landesheeres analog sein, die Flotte aus Infanterie, Artillerie und Kavallerie bestehen, was durch die Unmöglichkeit, ein heutiges Kriegsschiff zu kontrollieren, bedingt wäre.

Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser! So predigt man seit mehr als Jahresfrist und man will damit die Notwendigkeit der Flottenvermehrung beweisen. Ins Wasser würden wir die vielen Millionen, die wir zur Bildung anderer Kulturaufgaben sehr nötig brauchen, werfen, wenn der Reichstag den phantastischen Flotten- und Weltmachtplänen Gehör schenken wollte. Unnummen würden dem Volk entzogen, um alles Eisen zu fürrieren. Die Flottenenthlasten werden sich nur schwer mit dieser unheimlichen Last abfinden können. In eine noch schlimmere Lage aber dürfte die Regierung kommen. Die berühmte Frontstellung gegen England, das war ja der geheimschöne Grund, der die Flottenvermehrung nötig machen sollte. Wohin wir mit einer wahnwichtigen Politik kämen, das deutet uns dieser Vortrag ohne jede Mühe, aber ziemlich deutlich an. Man ersieht daraus, daß England, zum Wettrennen der See-Flotte gerüstet, seine Flottenmacht vergrößern würde, daher an eine Frontstellung erst recht nicht zu denken ist.

Die Unterlagen für die Flottenvermehrung sind mehr und mehr. Da wird man nun bemüht sein, künstlich eine Begeisterung zu schaffen. Das Volk wird man darüber nicht täuschen. Tatsachen, wie die oben mitgeteilten, müssen keine Frontstellung gegen den Flottenrummel nur noch entschiedener gestalten.

Der vielgerühmte Patriotismus der Agrarier erscheint in immer hellerem Lichte. Bei der Beratung des Flottengesetzes hatte der Konservative v. Levetzow es als unpatriotisch bezeichnet, die Flottenvermehrung von der Lösung der Dedungsfrage abhängig zu machen, jetzt aber sind die Agrarier auf dem besten Wege, ihre Zustimmung zur Flottenvermehrung zu verweigern, wenn das Reich nicht bereit ist, keine Annahme findet. Der Bericht der Rheinischen Volksstimme, eines katholischen Agrarblattes, über eine Versammlung des Bundes der Landwirte, in der Dr. Gahn das Referat hielt, giebt ein prächtiges Bild von der Stimmung unter den Agrariern. Entweder das ganze Fleischhaugelied oder gar nichts, so lautete die Parole, die die Diskussionsredner ausgaben. Die Landwirtschaft wolle nicht mehr Hühnerbrüdel

pielen. Dann kam man zur Flotte: Dr. Gahn erklärte sich für die Flottenvermehrung, aber nur unter mannigfachen Voraussetzungen, insbesondere müßten erst die Forderungen der Landwirtschaft erfüllt werden sein.

Es entspann sich nun eine lebhafte Diskussion über diesen Gegenstand. Landwirt Godes war erst Flottenfreund, ist aber jetzt infolge der völlen Behandlung der Landwirtschaft durch die Regierung andrer Ansicht geworden. Er sagte der Ansicht zu: Kein Fleischschau-Gesetz, keine Flotte! (Allgemeines Bravo!)

Landwirt Nagelvorster sprach sich im Sinne des Herrn Godes aus.

Landwirt Maier empfahl, gegenüber dem Flottengesetz dieselbe Stellung wie Industrie, Handel und Schiffahrt gegenüber dem Fleischschau-Gesetz einzunehmen. (Großes Bravo!)

Dr. Gahn konstatiert die Abneigung gegen die Flottenvermehrung. Er befreite sie aber. Wären die Flottenvermehrung innerhalb des letzten Jahres zum Nutzen der deutschen Landwirtschaft wärmer geführt, so hätte sich eine solche Stimmung in dem Landvolke nicht und unüberwindlichen Teile der Bevölkerung gar nicht herausbilden können! So hat man aber nur idiotische Worte für die Landwirtschaft. Tatsächlich wird aber nach liberal-markscheffischen Methoden verfahren. Er schloß mit der Aufforderung, an Stelle der liberalen die agrarische Presse zu unterstützen, auf Fortschritt neue Mitglieder für den Bund der Landwirte zu werben.

Mit einem Kaiserhoch wurde die Versammlung geschlossen. Die Rheinische Volksstimme zieht aus den Vorträgen Dr. Gahns den Schluß: „Ablehnung der Flottenvermehrung“, denn die Vorlage sei eingebracht, weil man internationale Politik treiben will, und darum hilft derjenige, der die Flotte bewilligt, Deutschland in das Meer dieser internationalen Politik hineinzufließen, in der die deutsche Landwirtschaft untergehen wird.“

Dr. Gahn, sagt das agrarische Zentrumblatt, hat den Maas auf den Kopf getroffen mit seinen hermiten Worten. Gräßliche Flotte! Das ist der vielgerühmte Patriotismus der Stützen von Thron und Altar!

Auf 2 1/2 Jahre Festung, nicht auf 3 Jahre Gefängnis hat das Kriegsgericht gegen den Krüger von Rosper den Berg erkannt, der den Eingeborenen Kain in den Schadel schlug und dann einen Stein in die Wunde steckte und im Gehtum herumspazierte. Das Urteil hat Wilhelm II. bekanntlich zu mild befunden und es deshalb aufgehoben.

Hätte ein Rivallit eine so grauenerregende That begangen, dann wären folgende Bestimmungen des Strafgesetzbuches in Frage gekommen:

§ 211: Wer vorsätzlich einen Menschen tötet, wird, wenn er die Tötung mit Ueberlegung ausgeführt hat, wegen Mordes mit dem Tode bestraft.

§ 212: Wer vorsätzlich einen Menschen tötet, wird, wenn er die Tötung nicht mit Ueberlegung ausgeführt hat, wegen Totschlages mit Zuchthaus nicht unter 5 Jahren bestraft.

Schnell befehlet hat sich das Kommando des 15. Armeekorps, das bekanntlich den Offizieren den Beitritt zum Flottenverein verbot, weil das ein politischer Verein sei. Das Verbot ist aufgehoben worden; man hat den Offizieren erklärt

S. Weiss, Halle a. S.

Eingang von Neuheiten

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison in neuesten Façons, elegantester Ausstattung, bis zu den hochfeinsten Qualitäten, sind in allen Abteilungen in größter und reichster Auswahl vorrätig.

Die Ausstellung in meinen 12 Schaufenstern bitte zu beachten.

Für die korpulentesten Figuren sind grosse Vorräte in Anzügen, Paletots, Mänteln, Hosen, Joppen u. s. w.



- Rock-Anzüge, Frühjahrs-Paletots, Knaben-Paletots,
- Kutscher-Mäntel, Havelocks, Knaben-Anzüge,
- Kutscher-Röcke, Mäntel, Schul-Anzüge,
- Livree-Anzüge, Jagd-Joppen, Knaben-Joppen,
- Livree-Hosen, Haus-Joppen, Knaben-Kleidchen,
- Livree-Westen, Jackett-Anzüge, Knaben-Hosen.

das nicht im Wege ist, falls sie in dem Holzkohlen ein-
setzen wollen. Es wird einem guten Brief gegeben haben!

Autland.

Frankreich. Der Oberbürgermeister Meline, dem Frankreich ein Jahr früher Brotpolitik als wir, hat die Beschlüsse des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten, dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten zu folgen. Eine seiner Funktionen, der Abgeordnete Denis-Göhen, begann den Kampf. Er warf dem Kabinett seinen angeblich schlechten Charakter, seine Blödsinnigkeit, seine Unfähigkeit, seine Unklarheit und Unklarheit der Sache vor. Der Ministerpräsident hat sich in die gleiche Kerbe. Darauf verteidigte Waldeck-Rousseau die Politik des Ministeriums, das gerade im Kampf gegen die kerisalen Besessenen den bescheidenen Traditionen der Republik gefolgt sei, den inneren Frieden wieder hergestellt und die Würde Frankreichs nach außen gewahrt habe. Drei Abgeordnete beantragten den öffentlichen Anschlag der Rede des Ministerpräsidenten. Hierauf entließ sich Meline zum offenen Angriff. Er warf Waldeck-Rousseau im wesentlichen nur das eine vor, daß er in der Verlesung seiner Vergangenheit das Band den Sozialisten auslöste und ihren Krieg gegen die Gesellschaft begünstige. Soulois beantragte, die Rede des Ministerpräsidenten, soeben auch die Rede Melines öffentlich bekannt zu machen. Zunächst wurde nun über die Veröffentlichung der Rede des Ministerpräsidenten abgestimmt und diese mit 286 gegen 211 Stimmen beschlossen. Der Antrag, auf Melines Rede anzuschließen zu lassen, wurde auf Wunsch Melines selbst vom Antragsteller zurückgezogen und damit die schlimmste Niederlage vermieden.

England und Transvaal.

Dem Kriegskriegslage

Liegen heute eine große Anzahl Nachrichten vor. Leider sind sie, soweit sie den Drangereifheit betreffen, so inhaltlos, daß ihre Weitergabe nicht verdient. Die letzte Meldung von Roberts, datiert vom 13. April, hat folgenden Wortlaut: „Der Vormarsch des Feindes nach Süden ist zum Stehen gekommen. Roberts ist noch immer eingeschlossen, aber die Feinde Organisation hält sich in bewundernswürdiger Zurückhaltung. Die Unternehmung abzugeben. Der Gesundheitszustand ist vorzüglich, das Wetter gut. Nach einer Neutermeldung sollen die Buren von Wepener mit großen Verlusten zurückgezogen worden sein. Es heißt, 4 Kommandanten seien getötet, 2 Kommandanten unbeschädigt, 2000 Mann seien gefangen worden. Des Feindes Angehörige haben sich auf dem Rückzug nach Norden befinden. Würde das stimmen, dann hätte Roberts nicht veräußert, es mitzuteilen.“

Dagegen liegen aus Natal authentische Nachrichten von großer Wichtigkeit vor. Seit einigen Tagen sind auch hier die Buren unter der Führung von Louis Botha zum Angriff übergegangen. Nachdem die Armee Bullers durch den Abzug einer ganzen Brigade nach dem Drangereifheit sich erheblich vermindert hat. Nachdem Boma einige Tage das englische Lager bei Glandla la gte bombardiert hatte, erneuerte er am Mittwoch morgen den Angriff mit schwerer Artillerie umging. Glandla la gte wurde zerstört, der Ort wurde eingenommen. Das Lager bei Glandla la gte zu räumen und sämtliche Stellungen am Glandla la gte zu zerstören. Die Buren haben sich dementsprechend an den Ort Glandla la gte angeschlossen. Die englischen Besatzer sind nunmehr eingeschlossen, aber die Feinde Organisation hält sich in bewundernswürdiger Zurückhaltung. Die Unternehmung abzugeben. Der Gesundheitszustand ist vorzüglich, das Wetter gut. Nach einer Neutermeldung sollen die Buren von Wepener mit großen Verlusten zurückgezogen worden sein. Es heißt, 4 Kommandanten seien getötet, 2 Kommandanten unbeschädigt, 2000 Mann seien gefangen worden. Des Feindes Angehörige haben sich auf dem Rückzug nach Norden befinden. Würde das stimmen, dann hätte Roberts nicht veräußert, es mitzuteilen.“

Die Buren sind nunmehr eingeschlossen, aber die Feinde Organisation hält sich in bewundernswürdiger Zurückhaltung. Die Unternehmung abzugeben. Der Gesundheitszustand ist vorzüglich, das Wetter gut. Nach einer Neutermeldung sollen die Buren von Wepener mit großen Verlusten zurückgezogen worden sein. Es heißt, 4 Kommandanten seien getötet, 2 Kommandanten unbeschädigt, 2000 Mann seien gefangen worden. Des Feindes Angehörige haben sich auf dem Rückzug nach Norden befinden. Würde das stimmen, dann hätte Roberts nicht veräußert, es mitzuteilen.“

Polizeiliches und Gerichtliches.

Wegen Religionsvergehen wurden von der Strafkammer in Bielefeld am 2. April 1900 folgende Urteile gesprochen: Einem Monat Gefängnis und Genossenschaft. Einem Monat Gefängnis und Genossenschaft. Einem Monat Gefängnis und Genossenschaft.

Gewerkschaftliches.

Das Berliner Gewerkschaftshaus wurde am Mittwochabend von einem geladenen Publikum und Vertretern der Presse besichtigt. Der Berliner Magistrat hatte sich zu dem Besuche gehalten, einen Vertreter zu entsenden. Von bekannten Berliner Persönlichkeiten bemerkten wir den Reichstagsabgeordneten Richard Bülde, den Sozialpolitiker Stadtrat Dr. Jastrow und den Vorsitzenden des Berliner Gewerkschaftsrates Professor Dr. Schulz. Außerdem waren eine große Anzahl Berliner, Charlottenburger und Potsdamer Gewerkschaften, sowie als Vertreter der Landes-Vereinigungen der Arbeitervereine in Berlin, Potsdam und Magdeburg erschienen. Von der Berliner Stadt-Verordnetenversammlung waren alle Fraktionen vertreten mit Ausnahme der antisemitischen.

Unter Führung der Baumeister Helmer und Körte und unter Begleitung Dr. Krons und Salzenbach wurde ein Rundgang durch das Gebäude gemacht. Der Reichstagsabgeordnete Richard Bülde, der Sozialpolitiker Stadtrat Dr. Jastrow und der Vorsitzende des Berliner Gewerkschaftsrates Professor Dr. Schulz. Außerdem waren eine große Anzahl Berliner, Charlottenburger und Potsdamer Gewerkschaften, sowie als Vertreter der Landes-Vereinigungen der Arbeitervereine in Berlin, Potsdam und Magdeburg erschienen. Von der Berliner Stadt-Verordnetenversammlung waren alle Fraktionen vertreten mit Ausnahme der antisemitischen.

Lokales und Provinziales.

An die Parteigenossen!

Die Adresse des unterzeichneten Vertrauensmannes für Halle und den Saalkreis ist jetzt Albrechtstraße 41 III. Sämtliche Zuschriften in Parteianglegenheiten sind dahin zu richten; die Gelder dagegen sind nach wie vor an den Kassierer Genossen Gildenberg, Geißstraße 21 (Arbeitersekretariat), abzuliefern. Die Adressen des Agitationskomitees für den Regierungsbereich

Verzeichnis sind folgende: Karl Weisand, Vertrauensmann, Albrechtstraße 41 III; Franz Schmidt, Vertrauensmann, Braunschweigstraße 6; Stadt-Embed: R. Gildenberg, Kassierer, Geißstraße 21.

Vertrauensmann.

Albrechtstraße 41 III.

„Infolge großer Anwesenheitsänderungen in letzter Stunde hat der größte Teil der Mitglieder unter „Provinzialen“, „Reich“ und „Vermittlungs“ zurückgezogen werden müssen.“

Die nächste Nummer des Volksblattes erscheint Dienstag nachmittags um 7 Uhr gewöhnlicher Stunde. Wir bitten unsere Freunde und Leser, während der Osterferien die Nummer rechtzeitig für Einreichung von Kommentaren zu agieren. Es bietet sich hierzu mancherlei Gelegenheit, besonders bei Ausfällen oder bei Verzögerungen in geschlossenen Räumen. Um übrigens wünschen wir allen Lesern frohliche Osterferien!

Das Ergebnis der wegen des Vorfalls in der Albrechtstraße (wobei ein Polizeigerant von der blauen Walfische gemacht wurde) eingeleiteten Untersuchung zeigt, daß dem Beamten ein Vorwurf nicht gemacht werden kann. Einige Zeugen, namentlich die Dienstwagenfahrer, sowie an dem großen Unfälle nicht beteiligt sind, schuppen sich, nach ihrer Überzeugung habe der Beamte noch nicht die Waffe zu sehen, namentlich aber nicht scharf zuzubauen brauchen, dagegen befinden sich einwandsfreie Augenzeugen, der Polizeigerant habe sich ruhig und besonnen gezeigt und die Verlesung immer wieder ermahnt, was er mit nur Wache zu gehen. Den Säbel habe er erst gezogen, nachdem er wiederholt thätlich angegriffen war. Peter soll allerdings sonst ein ruhiger, gutmütiger Mensch sein, der Beamte kannte ihn aber nicht und schließlich kann Polizeigerant, die in letzter Zeit besonders oft thätlich angegriffen worden sind, und bekanntlich eine recht schwierige Stellung haben, nicht zugemutet werden, daß sie in solchen Lagen sich abwärts verhalten, bis sie, wie Odenwald, etwa niedergestochen sind.

Besser vor, als nachzugehen, denn der polizeiliche Berichterstatter in seinem großen Dienstes. Besser, dem Bierfahrer Peter erst den Säbel halb entzogen gehalten, als möglicherweise von ihm einen Heinen Puff zu erhalten. Und merkwürdiger Weise, die Zeugen, die in letzter Zeit besonders oft thätlich angegriffen worden sind, und bekanntlich eine recht schwierige Stellung haben, nicht zugemutet werden, daß sie in solchen Lagen sich abwärts verhalten, bis sie, wie Odenwald, etwa niedergestochen sind.

Besser vor, als nachzugehen, denn der polizeiliche Berichterstatter in seinem großen Dienstes. Besser, dem Bierfahrer Peter erst den Säbel halb entzogen gehalten, als möglicherweise von ihm einen Heinen Puff zu erhalten. Und merkwürdiger Weise, die Zeugen, die in letzter Zeit besonders oft thätlich angegriffen worden sind, und bekanntlich eine recht schwierige Stellung haben, nicht zugemutet werden, daß sie in solchen Lagen sich abwärts verhalten, bis sie, wie Odenwald, etwa niedergestochen sind.

Besser vor, als nachzugehen, denn der polizeiliche Berichterstatter in seinem großen Dienstes. Besser, dem Bierfahrer Peter erst den Säbel halb entzogen gehalten, als möglicherweise von ihm einen Heinen Puff zu erhalten. Und merkwürdiger Weise, die Zeugen, die in letzter Zeit besonders oft thätlich angegriffen worden sind, und bekanntlich eine recht schwierige Stellung haben, nicht zugemutet werden, daß sie in solchen Lagen sich abwärts verhalten, bis sie, wie Odenwald, etwa niedergestochen sind.

Besser vor, als nachzugehen, denn der polizeiliche Berichterstatter in seinem großen Dienstes. Besser, dem Bierfahrer Peter erst den Säbel halb entzogen gehalten, als möglicherweise von ihm einen Heinen Puff zu erhalten. Und merkwürdiger Weise, die Zeugen, die in letzter Zeit besonders oft thätlich angegriffen worden sind, und bekanntlich eine recht schwierige Stellung haben, nicht zugemutet werden, daß sie in solchen Lagen sich abwärts verhalten, bis sie, wie Odenwald, etwa niedergestochen sind.

Besser vor, als nachzugehen, denn der polizeiliche Berichterstatter in seinem großen Dienstes. Besser, dem Bierfahrer Peter erst den Säbel halb entzogen gehalten, als möglicherweise von ihm einen Heinen Puff zu erhalten. Und merkwürdiger Weise, die Zeugen, die in letzter Zeit besonders oft thätlich angegriffen worden sind, und bekanntlich eine recht schwierige Stellung haben, nicht zugemutet werden, daß sie in solchen Lagen sich abwärts verhalten, bis sie, wie Odenwald, etwa niedergestochen sind.

Besser vor, als nachzugehen, denn der polizeiliche Berichterstatter in seinem großen Dienstes. Besser, dem Bierfahrer Peter erst den Säbel halb entzogen gehalten, als möglicherweise von ihm einen Heinen Puff zu erhalten. Und merkwürdiger Weise, die Zeugen, die in letzter Zeit besonders oft thätlich angegriffen worden sind, und bekanntlich eine recht schwierige Stellung haben, nicht zugemutet werden, daß sie in solchen Lagen sich abwärts verhalten, bis sie, wie Odenwald, etwa niedergestochen sind.

Besser vor, als nachzugehen, denn der polizeiliche Berichterstatter in seinem großen Dienstes. Besser, dem Bierfahrer Peter erst den Säbel halb entzogen gehalten, als möglicherweise von ihm einen Heinen Puff zu erhalten. Und merkwürdiger Weise, die Zeugen, die in letzter Zeit besonders oft thätlich angegriffen worden sind, und bekanntlich eine recht schwierige Stellung haben, nicht zugemutet werden, daß sie in solchen Lagen sich abwärts verhalten, bis sie, wie Odenwald, etwa niedergestochen sind.

Es ist dem Verfasser und Herausgeber Herrn Dr. Bernd Blangen ein Briefbogen als Doppelbeilage der heutigen Nummer des Volksblattes zum weißen Brief und als ich wiederam zur letzten Aufführung.

Das dem Bureau des Theaters. Die Osterferien bringen Doppel-Vorstellungen bei einfachen Preisen, von 7 Uhr beginnen werden. Die erste Vorstellung ist: „Ich heirate meine Tochter“, welches am Sonntag in Verbindung mit der dreitägigen Lustspiel-Royalty; „Nackte Kunst“ zur Aufführung gelangt, sind die Hauptrollen in den Händen der Damen Grand und Karben, sowie der Herren Frau Birn und Klante. In „Nackte Kunst“ sind auch noch Helene Pörsch, Dr. Stürmer und Rhobe beteiligt. Die Vorstellungen sind besetzt. Am Montag, den 16. wird außer dem Lustspiel „Nackte Kunst“ auch noch Mores vieraktiges Lustspiel: „Der Beichtener“ mit Helene Pörsch als Sophie von Widenheim, Frau Birn in der Rolle der Helene, und Dr. Stürmer als Beichtener selbst zur Aufführung gelangen. Auch diese Doppelvorstellung beginnt um 7 Uhr.

Das dem Bureau des Theaters. Die Osterferien bringen Doppel-Vorstellungen bei einfachen Preisen, von 7 Uhr beginnen werden. Die erste Vorstellung ist: „Ich heirate meine Tochter“, welches am Sonntag in Verbindung mit der dreitägigen Lustspiel-Royalty; „Nackte Kunst“ zur Aufführung gelangt, sind die Hauptrollen in den Händen der Damen Grand und Karben, sowie der Herren Frau Birn und Klante. In „Nackte Kunst“ sind auch noch Helene Pörsch, Dr. Stürmer und Rhobe beteiligt. Die Vorstellungen sind besetzt. Am Montag, den 16. wird außer dem Lustspiel „Nackte Kunst“ auch noch Mores vieraktiges Lustspiel: „Der Beichtener“ mit Helene Pörsch als Sophie von Widenheim, Frau Birn in der Rolle der Helene, und Dr. Stürmer als Beichtener selbst zur Aufführung gelangen. Auch diese Doppelvorstellung beginnt um 7 Uhr.

Das dem Bureau des Theaters. Die Osterferien bringen Doppel-Vorstellungen bei einfachen Preisen, von 7 Uhr beginnen werden. Die erste Vorstellung ist: „Ich heirate meine Tochter“, welches am Sonntag in Verbindung mit der dreitägigen Lustspiel-Royalty; „Nackte Kunst“ zur Aufführung gelangt, sind die Hauptrollen in den Händen der Damen Grand und Karben, sowie der Herren Frau Birn und Klante. In „Nackte Kunst“ sind auch noch Helene Pörsch, Dr. Stürmer und Rhobe beteiligt. Die Vorstellungen sind besetzt. Am Montag, den 16. wird außer dem Lustspiel „Nackte Kunst“ auch noch Mores vieraktiges Lustspiel: „Der Beichtener“ mit Helene Pörsch als Sophie von Widenheim, Frau Birn in der Rolle der Helene, und Dr. Stürmer als Beichtener selbst zur Aufführung gelangen. Auch diese Doppelvorstellung beginnt um 7 Uhr.

Das dem Bureau des Theaters. Die Osterferien bringen Doppel-Vorstellungen bei einfachen Preisen, von 7 Uhr beginnen werden. Die erste Vorstellung ist: „Ich heirate meine Tochter“, welches am Sonntag in Verbindung mit der dreitägigen Lustspiel-Royalty; „Nackte Kunst“ zur Aufführung gelangt, sind die Hauptrollen in den Händen der Damen Grand und Karben, sowie der Herren Frau Birn und Klante. In „Nackte Kunst“ sind auch noch Helene Pörsch, Dr. Stürmer und Rhobe beteiligt. Die Vorstellungen sind besetzt. Am Montag, den 16. wird außer dem Lustspiel „Nackte Kunst“ auch noch Mores vieraktiges Lustspiel: „Der Beichtener“ mit Helene Pörsch als Sophie von Widenheim, Frau Birn in der Rolle der Helene, und Dr. Stürmer als Beichtener selbst zur Aufführung gelangen. Auch diese Doppelvorstellung beginnt um 7 Uhr.

Das dem Bureau des Theaters. Die Osterferien bringen Doppel-Vorstellungen bei einfachen Preisen, von 7 Uhr beginnen werden. Die erste Vorstellung ist: „Ich heirate meine Tochter“, welches am Sonntag in Verbindung mit der dreitägigen Lustspiel-Royalty; „Nackte Kunst“ zur Aufführung gelangt, sind die Hauptrollen in den Händen der Damen Grand und Karben, sowie der Herren Frau Birn und Klante. In „Nackte Kunst“ sind auch noch Helene Pörsch, Dr. Stürmer und Rhobe beteiligt. Die Vorstellungen sind besetzt. Am Montag, den 16. wird außer dem Lustspiel „Nackte Kunst“ auch noch Mores vieraktiges Lustspiel: „Der Beichtener“ mit Helene Pörsch als Sophie von Widenheim, Frau Birn in der Rolle der Helene, und Dr. Stürmer als Beichtener selbst zur Aufführung gelangen. Auch diese Doppelvorstellung beginnt um 7 Uhr.

Das dem Bureau des Theaters. Die Osterferien bringen Doppel-Vorstellungen bei einfachen Preisen, von 7 Uhr beginnen werden. Die erste Vorstellung ist: „Ich heirate meine Tochter“, welches am Sonntag in Verbindung mit der dreitägigen Lustspiel-Royalty; „Nackte Kunst“ zur Aufführung gelangt, sind die Hauptrollen in den Händen der Damen Grand und Karben, sowie der Herren Frau Birn und Klante. In „Nackte Kunst“ sind auch noch Helene Pörsch, Dr. Stürmer und Rhobe beteiligt. Die Vorstellungen sind besetzt. Am Montag, den 16. wird außer dem Lustspiel „Nackte Kunst“ auch noch Mores vieraktiges Lustspiel: „Der Beichtener“ mit Helene Pörsch als Sophie von Widenheim, Frau Birn in der Rolle der Helene, und Dr. Stürmer als Beichtener selbst zur Aufführung gelangen. Auch diese Doppelvorstellung beginnt um 7 Uhr.

Das dem Bureau des Theaters. Die Osterferien bringen Doppel-Vorstellungen bei einfachen Preisen, von 7 Uhr beginnen werden. Die erste Vorstellung ist: „Ich heirate meine Tochter“, welches am Sonntag in Verbindung mit der dreitägigen Lustspiel-Royalty; „Nackte Kunst“ zur Aufführung gelangt, sind die Hauptrollen in den Händen der Damen Grand und Karben, sowie der Herren Frau Birn und Klante. In „Nackte Kunst“ sind auch noch Helene Pörsch, Dr. Stürmer und Rhobe beteiligt. Die Vorstellungen sind besetzt. Am Montag, den 16. wird außer dem Lustspiel „Nackte Kunst“ auch noch Mores vieraktiges Lustspiel: „Der Beichtener“ mit Helene Pörsch als Sophie von Widenheim, Frau Birn in der Rolle der Helene, und Dr. Stürmer als Beichtener selbst zur Aufführung gelangen. Auch diese Doppelvorstellung beginnt um 7 Uhr.

Das dem Bureau des Theaters. Die Osterferien bringen Doppel-Vorstellungen bei einfachen Preisen, von 7 Uhr beginnen werden. Die erste Vorstellung ist: „Ich heirate meine Tochter“, welches am Sonntag in Verbindung mit der dreitägigen Lustspiel-Royalty; „Nackte Kunst“ zur Aufführung gelangt, sind die Hauptrollen in den Händen der Damen Grand und Karben, sowie der Herren Frau Birn und Klante. In „Nackte Kunst“ sind auch noch Helene Pörsch, Dr. Stürmer und Rhobe beteiligt. Die Vorstellungen sind besetzt. Am Montag, den 16. wird außer dem Lustspiel „Nackte Kunst“ auch noch Mores vieraktiges Lustspiel: „Der Beichtener“ mit Helene Pörsch als Sophie von Widenheim, Frau Birn in der Rolle der Helene, und Dr. Stürmer als Beichtener selbst zur Aufführung gelangen. Auch diese Doppelvorstellung beginnt um 7 Uhr.

Das dem Bureau des Theaters. Die Osterferien bringen Doppel-Vorstellungen bei einfachen Preisen, von 7 Uhr beginnen werden. Die erste Vorstellung ist: „Ich heirate meine Tochter“, welches am Sonntag in Verbindung mit der dreitägigen Lustspiel-Royalty; „Nackte Kunst“ zur Aufführung gelangt, sind die Hauptrollen in den Händen der Damen Grand und Karben, sowie der Herren Frau Birn und Klante. In „Nackte Kunst“ sind auch noch Helene Pörsch, Dr. Stürmer und Rhobe beteiligt. Die Vorstellungen sind besetzt. Am Montag, den 16. wird außer dem Lustspiel „Nackte Kunst“ auch noch Mores vieraktiges Lustspiel: „Der Beichtener“ mit Helene Pörsch als Sophie von Widenheim, Frau Birn in der Rolle der Helene, und Dr. Stürmer als Beichtener selbst zur Aufführung gelangen. Auch diese Doppelvorstellung beginnt um 7 Uhr.

Waschstoffe

in unübertroffener
Auswahl
und zu anerkannt
billigsten
Preisen.

M. Schneider

Halle a. S., Leipzigerstr. 94

Zentral-Verband aller in der Schmiederei beschäft. Personen.
Sonabend den 14. April 1900

Mitglieder-Verammlung
Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 1. Quartal 1900. 2. Abrechnung vom Monats-Vergütung. 3. Sehr wichtige Verbands-Angelegenheiten.
Das Erscheinen aller Mitglieder ist notwendig. Alle Kollegen sind willkommen.
Die Ortsverwaltung.

Karl Hilper's Restaurant
Serrtenstraße 19 (Ecke Antellhof).
Am 1., 2. u. 3. Feiertag

gemütl. Frühlingsoppen. Abnd: gr. Familienabend.
Hierzu ladet freundlich ein
F. C.

Gast- u. Logierhaus „Stadt Einbeck“.
3 Min. vom Bahnhof. Frankstraße 18. 3 Min. vom Bahnhof.
Bringe zu den Feiertagen meine freundlichen Lokaltitäten in empfehlende Erinnerung.

musikalische Unterhaltung.
Am 1. und 2. Feiertag
Zu fleißigem Besuch ladet ein
Franz Lehmann.

Zur Glocke, Trotha,
früher Hilfers Garten.
In den bevorstehenden Festtagen halte meine Lokaltitäten incl. Garten 200 Personen fassend, bestens empfohlen.
Nachmittags
E. Sprenckmann, Besitzer.

Ausshank von ff. Fruchtweinen.

Stadt-Theater in Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Sonntag den 15. April (1. Feiertag)
nachmittags 3 1/2 Uhr
42. Fremden-Vorst. bei kleinen Preisen.
Die Geisha
Operette in 3 Akten von S. Jones.
Abends 7 1/4 Uhr
20. Vorst. im B. A. 60. Vorst. auß. Abonn.
2. Viertel.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Gubert.
Sonntag den 15. April
Bestes Auftreten!
Das Du Cane-Extr. eigenartige Luft-Operette (Oper. Sensationell!)
Die 3 Gebrüder Montrol, akrobatische Luft-Darsteller. — Brothers Bill u. Will, gemischt-groteske Burlesk-Komödianten. — Herr Hermann Müller-Lipart, multifaktiger Verwandlungskünstler. — Die Familie Asta, Szenenbildner, Tanz- und Opern-Parodisten und Glöden-Imitatoren. — Hr. Auguste Vierath, Gelangs-Soubrette. — Herr Martin Valles, Original-Gelangs- u. Charakter-Sänger. — Robert Perizon's „Riesen-Panorama-Gemälde“, gefällt nach berühmten Meisterwerken.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Montag den 16. April
Neuer Spielplan!
Am 1. und 2. Osterfeiertag nachmittags von 4 bis 6 Uhr:
Große Nachmittags-Vorstellung.
Etern, Vornieder, Griechier u. i. io. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.
Am 1. und 2. Osterfeiertag vormittags von 1/2 bis 1/2 Uhr.
Frei-Konzert.

Der Waffenschmied.
Komische Oper in 3 Akten von Albert Lörking.
Hierauf:
Sonne und Erde.
Ballett-Operette in 4 Akten von G. Geyre u. G. Geyre u. G. Geyre.
Montag den 16. April (2. Feiertag)
nachmittags 3 1/2 Uhr
46. Fremden-Vorst. bei kleinen Preisen:
Zum letzten Male:
Ein Sommernachtstraum
Lustspiel mit Gesang und Tanz in 3 Akten von Shakespeare.
Abends 7 1/4 Uhr.
21. Vorst. im B. A. 60. Vorst. auß. Abonn.
3. Viertel.
Neu einstudiert:
Fantaisie.
Operette in 3 Akten von Fr. v. Supplé.
Dienstag den 17. April 1900
abends 7 1/4 Uhr
212. Vorst. im B. A. 70. Vorst. auß. Abonn.
4. Viertel.
Benefiz für den Regisseur u. Charakter-Comiker Herrn Fris Berend.
Zum letzten Male:
Im weißen Röhl.
Schwank in 3 Aufzügen von Oskar Blumenthal und Gustav Kadelburg.

Thalia-Theater.
Sonntag den 15. April 1900
abends 7 Uhr:
Zuerst:
Ich heirate meine Tochter
Hierauf:
Katte Kunt.
Montag den 16. April abends 7 Uhr
Zuerst:
Katte Kunt.
Hierauf:
Der Seidenfresser.
Doppelvorstellungen bei einfachen Preisen!
Anfang 7 Uhr.

Welt-Panorama
Galle a. S., Gr. Ulrichstraße 6, I.
Von 15.—22. April
Maggiore- und Lugano-See.
(Ober-Italien).
Geöffnet von früh 10 bis abends 10 Uhr.
Eintritt 25 Pf. Kinder 10 Pf.
Gebrauchtes Fahrrad billig zu verkaufen.
Lebenauerstr. 11, 1. Etz.

APOLLO-THEATER
Direktion: Fr. Wislitzki.
Sonabend den 14. April
Carter's Benefiz.
Hier-Sonntag und Montag
vormittags
11 1/4—1 1/4 Uhr
Frei-Konzert.
Nachm.
— 6 Uhr
Nachmittags-Vorstellung. Jeder Besucher hat 1 Kind frei.
Abends 8 Uhr:
Festvorstellung.
Vom 16. bis 30. April
vollständig
neuer Spielplan!
Hugo Hochsmuth, der beliebteste Schillerische Komiker. X Leo Morley's „Fata Morgana“, neue Serie sensationeller Nummern. X „Der Probekandidat“, Burleske von Max Luleich, dargestellt von Kamelie und Ernst Hochberg X Lebende Photographien vom Kriegsschauplatz in Transvaal. X Die Reinhold-Troupe, Luftgymnastiker. X Gebr. Hauser, dienstliche Grenztänzer. X Emmeline Hochberg, Original-Soubrette. X Die 2 Borio's, eigenartige Akrobaten. — Die Lüttich's, Veteran-Gymnastiker. X Canora, die Schlinge der Luft. X Eleonora Teudera, Niederländerin.

Centralhalle Weissenfels.
Am 2. Osterfeiertag
von nachmittags 3 1/2 Uhr ab
Ball.
Am 3. Osterfeiertag von früh 9 Uhr ab
Speckkuchen.

Neu! 3. schwarzen Mann,
Wersbuzgerstr. 150.
1. und 2. Feiertag
grosser Familienabend
mit Unterhaltung.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlich ein
Hermann Kienast.

Stadt Raumburg, Weissenfels.
Neu!
Russisches Billard.
Das erste am Plage
K. Kellner.

Gasthof Schlachthof.
Zelt.
Am 2. Feiertag
gr. Frühoppenkonzert
Um zahlreichen Besuch bitten
A. Kold.

4 Herren- u. 1 Damen-Fahrrad,
vollständig neu, billig abzugeben
Leipzigerstrasse 30.

Deutsch. Holzarbeiterverband
(Zahlhalle Zeitz.)
Zeitz Sonabend den 14. April
Zahlabend bei Meiners.
Der Vorstand.

Freie Turnerschaft, Weissenfels.
Zu unserem am Dienstag den 17. April (3. Osterfeiertag) von nachmittags 3 1/2 Uhr an im Bldf. „Stadt Raumburg“ stattfindenden
Kränzchen
ladet Genossinnen und Genossen freundlich ein
Der Vorstand.

Naturheilverein Zeitz.
Dienstag, den 3. Osterfeiertag
Ausflug nach Bernsdorf
bei Freyer und ein Tanzchen.
Der Vorstand.

Allgemeiner Turnverein Weissenfels.
Am 3. Osterfeiertag
in der Zeitztrahalle nachm. 4 Uhr
Kränzchen.
Es ladet Freunde und Turngenossen ein
Der Vorstand.

Gasthaus „Stadt Halle“, Passendorf.
Den 2. Osterfeiertag von nachmittags 3 Uhr ab
Ball-Musik,
wogu freundlich einlobet Ww. Brömmé.

Restaurant zur Rosstrappe, Sara 27.
Empfehle meine Lokaltitäten zur gefälligen Benutzung.
Achtungsbvll
H. Schreiner.

Zangenberg.
1. Osterfeiertag
gr. theat. Abendunterhaltung
ausgeführt vom Turnverein „Turnerbund“.
— Anfang 8 Uhr. —
Hierzu laden erachtet ein
A. Reinhardt. Der Vorstand.

Zeitz.
Zum Reichskanzler,
Weberstrasse 17.
Halte meine Lokaltitäten während der Feiertage zum fleißigen Besuch bestens empfohlen.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Am 1. Feiertag von 9 Uhr an
Speckkuchen.
F. C.

Zentralhalle Weissenfels.
Am 2. Osterfeiertag
von nachmittags 3 1/2 Uhr ab
Ball.
Am 3. Osterfeiertag von früh 9 Uhr ab
Speckkuchen.

Neu! 3. schwarzen Mann,
Wersbuzgerstr. 150.
1. und 2. Feiertag
grosser Familienabend
mit Unterhaltung.
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet freundlich ein
Hermann Kienast.

Stadt Raumburg, Weissenfels.
Neu!
Russisches Billard.
Das erste am Plage
K. Kellner.

Gasthof Schlachthof.
Zelt.
Am 2. Feiertag
gr. Frühoppenkonzert
Um zahlreichen Besuch bitten
A. Kold.

4 Herren- u. 1 Damen-Fahrrad,
vollständig neu, billig abzugeben
Leipzigerstrasse 30.

In zweiter neu bearbeiteter Auflage erschien soeben:
MEYERS HAND-ATLAS
Mit 118 Kartenblättern, 9 Textbeilagen und Register aller auf den Karten und Plänen vorkommenden Namen.
In Halbleder geb. 12 Mk. 50 Pf. oder in 28 Lieferungen zu je 80 Pf.
Die erste Lieferung zur Ansicht, Prospekte gratis durch jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Sonabend
Schlachtfest.
Es ladet ergebenst ein
W. Luleich
Schweizstr. 24.

Zeitz. Rich. Bemanns Rest.,
Bahnhofstraße 2.
empfehlen zu den Feiertagen meine Lokaltitäten zum fleißigen Besuch.
Für gute Getränke, reichhaltige Speisekarte ist bestens gesorgt.
Am 1. Feiertag von früh 9 Uhr ab:
Speckkuchen.
Achtungsbvll
Rich. Bemann.

Kermann Altrock,
Zeitz, Rabnestr. 17.
Schurzleder,
in größter Auswahl am Plage und in jeder Preislage offeriert
Chr. Musche,
Gottesackerstr. 14.

Die elegantesten
Kinderwagen
in
aparter solider Arbeit,
größter Auswurf
zu billigsten Preisen
nur bei
A. B. Schmidt,
Gr. Steinstraße 30.
Spezial-Geschäft für feinere Kinderwagen.

Meinen werten Freunden und Bekannten von Halle a. S. und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage **Schülerhof 19** eine
Kaffeestube
verbrauchen und **Wasserschmierverkauf** eröffnet habe und bitte um gütigen Zuspruch.
Achtungsbvll
Anna Nicolai.

W. Luleich's Restaurant,
Schweizstr. 24.
— Montag den 2. Feiertag —
gr. Familienabend
mit humoristischer Unterhaltung.
Schirm las da.
Hierzu ladet freundlich ein
W. Luleich.

W. Luleich's Restaurant,
Schweizstr. 24.
— Montag den 2. Feiertag —
gr. Familienabend
mit humoristischer Unterhaltung.
Schirm las da.
Hierzu ladet freundlich ein
W. Luleich.

Edwards Karussell
steht während der Osterfeiertage und an den folgenden Tagen in **Halle-Kröhlitz** im Restaurant zum Lindenhof einem gebrechen Publikum nebst Kindern von hier und Umgebung zur gefl. Benutzung.
Um gütigen Zuspruch bitte
Der Besitzer.

Westfalia
Margarine à Pfd. 60 Pf. offeriert
Bernh. Rossmann, Zeitz,
Weissenfelsstr. 8.

Neue und gebrauchte Möbel!
Divans in Stoff und Blaus, Kleider-Setzstühle, Vertikons, Estantische, Stühle, Bettstellen mit und ohne Matrassen, Bekleidungs-Platze, Küchenschränke und -Tische, Küchenmöbel, Ladeneinrichtungen, Regale, Bulte verkauft zu allerbilligsten Preisen.
Max Jungblut, Georgstraße 3.
Alle Möbel nehme in Zahlung.
Derjenige, welcher am Karfreitag bei Herrn Grotte den Schirm verkauft hat, wird erucht, dem, das, abzugeben, widerlegen, Ang. erst. wird, da, derbes, erlangt ist.

Volksbuchhandlung
Rannischestraße 8.
Ein junges Mädchen anständiger Leute als Dienstmädchen gesucht. Zu erfragen in der Expedition.
Biegelrechner gesucht.
Pflanzerfr. Biegelrechner.
Ordentlicher junger Bürde, der Sprachen spielen und abgeben kann, sofort gesucht.
Branerri Gang 50.
Ein Herr F. Logis Geßstr. 21, 6. III. 3.

Leidern und Umgegend.

Sonntag den 22. April abends 8 Uhr im Gasthof zum grünen Baum
grosse Volksversammlung.

Tagesordnung: 1. Die Notendränge vor dem Reichstage. Referent: Reichstagsabgeordneter Genosse Ad. Thilo. 2. Freie Disziplin. 3. Verschiedenes. Eintritt pro Person 10 Pf. Einem zahlreichen Besuche, besonders der Blottenfreunde, nicht entgegen

Achtung, Mitelieben! Bekanntmachung.
Montag den 16. April 1900 nachmittags 4 Uhr findet im Gasthof zur Sonne (Klub Lokal) eine

Versammlung des Verbandes der Fabrik-, Land-, Hilfs- Arbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands statt. Tagesordnung: 1. Wahl eines Delegierten zur Gaukonferenz. 2. Wahl eines Delegierten zum Gewerkschafts-Kartell. 3. Verbands-Angelegenheiten. 4. Verschiedenes. Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist erforderlich.

Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands. (Zentralstelle Merseburg.)
Sonntag den 15. April 1900 nachmittags 3 Uhr im Restaurant von G. Sad **Mitglieder-Versammlung.**
Das Erscheinen sämtlicher Mitglieder ist notwendig.
Die Bevollmächtigten.

Fachverein der Zimmerer von Halle und Umgegend.
Sonntag den 15. April 1900 (1. Osterfeiertag) abends 7 Uhr in „Osborgs Bellevue“, Lindenstraße

11. Stiftungs-Fest.
bestehend in Konzert, komischen Vorträgen u. Ball. Festrede, gehalten vom Redakteur G. Wientz.
Programms sind zu haben bei den Kameraden Wilh. Angermann, Baderei 2, Leopold Bauer, V. Vereinsstraße 8 und in Schlemmners Lokal, Breitestraße.
Der Vorstand.

Verband der Schneider und Schneiderinnen Deutschlands. (Zentrale Halle a. S.)
Dienstag den 17. April (3. Osterfeiertag) von abends 7 Uhr an
Kränzchen
im Konzerthaus, Karlstraße.
Freunde und Gönner sind hierdurch freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Deutscher Gesangverein.
Am 1. Osterfeiertag findet unter Paal in der „Kaiser Billtenusschale“ statt. Von 4 Uhr ab Kränzchen. Es ladet ergebenst ein
Der Vorstand.

Athletenklub Gut Kraft, Trotha.
Unser Vergnügen
findet Sonntag den 15. April (1. Osterfeiertag) im Gasthof zum „Roten Adler“ in Halle-Trotha statt.
Von 4 Uhr an Kränzchen. Abends Konzert und Ball vom Bandonion-Klub.
Hierzu ladet ein
Der Vorstand.

Olive Olive
Ludwig Buchererstraße 26.
Heute **großes Schlachte-Fest.**
Den 1., 2. und 3. Feiertag
grosse Unterhaltung.
Hierzu ladet freundlichst ein
Gustav Bernack.

Broschanschenke, Beesen-Ammendorf.
Sonntag den 1. Feiertag von nachmittags 3 Uhr ab
Ball-Musik mit freier Nacht.
wozu einladet
Montag den 2. Feiertag von nachm. 3 Uhr ab Tanz-Kränzchen, wozu einladet
Der Fechtverein.
Der Gesangverein.

Restaur. zum sanften Heinrich
41 Zeitstraße 41.
Sonntag den 15. u. Montag den 16. April (1. u. 2. Osterfeiertag)
gemütl. Frühshoppen, Speckkuchen u. Familienabend.
Hierzu ladet Freunde und Bekannte gültigst ein
Heinrich Schottkaseck.

Franziskanerkeller, Zeitz.
Während der Feiertage täglich
angenehme Unterhaltung
durch mein Biere-Orchestron mit elektrischem Betrieb.
Früh Bouillon, frischen Kuchen, kalte und warme Speisen, ff. Dettler, Patriich vom Faß.
Hierzu ladet ergebenst ein
H. Kühn.

Trebnitz, gr. Gesangs-Konzert.
Zum 1. Osterfeiertag
gegeben vom Gesangverein „Niederstapel“.
Th. Etzold.
Hierzu ladet freundlichst ein

Weissenfelser Athleten-Klub.
Montag den 16. April 1900 (2. Osterfeiertag) findet im Hotel „Goldener Hirsch“ unter diesjähriges
Frühjahrs-Vergnügen.
bestehend in Konzert, Theater, Aufführungen u. Ball statt.
Wir erlauben uns Freunde dieses Sports hierdurch ergebenst einzuladen. Anfang des Balles nachmittags 4 Uhr, der Aufführung abends 8 Uhr, nach dieser wieder Ball bis früh.
Der Vorstand.

Der Einderufer.
ff. Dütenkonfekt, diverse Zuckerwaren
ff. Schokolade u. Kakao,
empfiehlt die
ff. Boniglinder, Schokoladen- und
Zuckerwarenfabrik
Inhaber:
von C. Tornow, Rob. Schirmer,
Halle a. S., Leipzigerstr. 82,
unteren Roten Steg.

Kranz-Apparat
Schn.: windeum einwechseln
Scharfen, Saftig, Scharf,
Bürsten, Bürsten
nur eine Probe.
Merseburgerstr. 30.

Alle Arten Sägen, Hobeleisen, Stecheisen
etc. empfehlen
Leonhardt & Schlesinger
Gr. Ulrichstraße 13-15.

Merseburg.
Alle Sorten Schuhwaren
reell und billigt
empfiehlt die
Schuhfabrik-Anstalt von E. Wunde.
Konsummitglieder erhalten Marken
auch auf Reparaturen.

Möbel, Spiegel u. P. Isterwaren.
Ganz neue
Bauhaus-Einrichtungen
von 170 Mark an.
Einzelne Möbel etc. zu
bekannt billigen Preisen.
Langjähr. Garantie. Transport frei.
S. Rosenberg,
Al. Ulrichstraße 18-1. Etage.

Glasweiser
Wein-Ausschank
direkt vom Faß
à la Bedega von
Malaga, Madeira, Sherry, Portwein,
medizinal-ungar. Lacrimae Christi
bei
Job. Jansen,
Hackebornstr. 4a.

Oster-Freude für Kinder!
Lassen Sie aus der Drogerie von Otto Kramer, Mittelstraße 9, ein Päckchen Oster-Eier-Farbe holen. Reizende Farbenföne. Gebrauchsanweisung liegt bei.

Kaufe
fleißig Laden-, Kontor- und Restaurations-Einrichtungen, sowie ganze Wohnungen-Einrichtungen, auch ganze Nachlassenschaften.
Friedrich Peleke,
Geiststraße 25. Telefon 1151.
Lederpantoffeln.
Holzantoffeln, Blüsch, Sammet- u. Kordpantoffeln verkauft zu den billigsten Preisen
B. Gräbler, Nieschertstr. 41.
Bill. Bezugsquelle f. Wollwollwäcker.

Gasthof zu den „Drei Königen“.

Al. Ulrichstraße 30.
Sonntag den 15. April (1. Osterfeiertag)
Familien-Abend der „Freien Sängers“ und der Mäler.
Gäste willkommen.

Montag den 16. April **Familien-Abend der Klempner.**
(2. Osterfeiertag)
Hierzu werden alle Klempner freundlichst eingeladen. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

Osborgs Bellevue.
Sonntag den 1. Osterfeiertag
groses Frühshoppen-Konzert.
Von früh an Speckkuchen und Bagout hin.

Hört! Hört!
Bei dem alten Tschepke in der Weintraube
find die alten Weisen beieitigt. Für mehr Platz (6 Dhd. neue Stühle) ist gesorgt. Wer das nicht glaubt, muß sich die Feiertage überzeugen.

Burgtheater.
Beide Feiertage Frühshoppen und Speckkuchen.
Karl Schmidt.

Restaurant Zum Pelikan.
Am 1. Feiertag grosser Frühshoppen sowie grosser Familien-Abend. Am 2. Feiertag Abend-Liedertafel des „Gesangverein Zeitz“.
Es ladet hierzu freundlichst ein
Fr. Sachse.

Restaurant „Neumarkt-Bierhalle.“
Breitestraße 3.
Empfehle zu dem bevorstehenden Osterfeste meine Lokalitäten zur fleiß. Benutzung. Für die Unterhaltung in Verschiedenem ist gesorgt.
Vochachtungsvoll
E. Schlemann.

Restaurant u. Café Schmelzershöhe.
Schmelzerstraße 36.
Zu den Feiertagen „gemüthlicher Frühshoppen“ sowie große musikalische Abendunterhaltung. ff. Biere und Speisen.
Freunde und Genossen ladet ergebenst ein
Familie Fr. Gummer.

Martinsberg 6.
Wer sich die Feiertage langweilt, der kommt. Hier ist fortwährend Unterhaltung. Freunde und Bekannte Reis am Platz. Für Reis ist gesorgt.

Dampferlinie Halle-Rabeninsel.
Den 1. Feiertag von nachmittags 2 Uhr an.
Den 2. Feiertag von früh 9 Uhr ab.
Den 3. Feiertag von nachmittags 2 Uhr abfahren.
C. Schröpfer, Unterplan.

Brockenhaus, Harz 51.
Augenamer gemüthlicher Aufenthalt.
1. und 2. Feiertag Speckkuchen.
Speisen und Getränke vorzüglich und billig.
Großes Besetzungszimmer frei.

Zeit. Schulze's Restauration. Zeit.
Kalkstraße 39.
Einem geehrten Publikum von Zeitz und Umgegend sowie allen Freunden und Bekannten erlaube ich mit hierdurch ergebenst anzugeigen, daß mir vom heutigen Tage ab der
Bier-Verschank
von Frau berrn. Schulze übertragen worden ist. Ich werde stets bemüht sein, das mich beehrende Publikum auf das Beste mit guten Speisen u. Getränken aufzuwarten. Um gültiges Wohlwollen bittend zeichne
Zeit im April 1900
Vochachtungsvoll
J. B. Hermann Schellenberg.

Germann Wittigs Gastwirtschaft
Zum Oster-Fest
erlaube ich mir mein großartiges
Musik-Orchestron,
welches nur als einzigstes in Halle-Mietelstein zu hören ist, in empfehlende Erinnerung zu bringen. Ueberzeugung macht wahr!
Seben Feiertag von früh 8 Uhr an Speckkuchen. Biere vorzüglich.
Hierzu ladet freundlichst ein
Normann & Wittig.
Halle-Mietelstein
Auguststraße 46.

Presto-Fahrräder!
Stabile und elegante Bauart bei billigem Preise!
Berner sämtl. Ersatz- u. Zubehörteile empfiehlt
Paul Hagemann, Gommergasse 2.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 88

Halle a. S., Sonntag den 15. April 1900.

11. Jahrg.

Die Lehren des letzten Bergarbeiterstreiks im mittel-deutschen Braunkohlenrevier.

In der letzten erschienenen Nr. 28 der Neuen Zeit befindet sich der Redakteur der Deutschen Berg- und Hüttenarbeiterzeitung, Genosse Otto Hue, den Streik der Bergarbeiter im Königreich Sachsen und in Mitteldeutschland. Seine Darlegungen über den Verlauf des Streiks und die aus ihm gezogenen Lehren sind um so bemerkenswerter, weil Hue als Redakteur des Bergarbeiterorgans in erster Linie berufen ist, das charakteristische Moment der letzten Bergarbeiterbewegung in den Vordergrund zu rücken. Jeder Streik, mag er verloren oder gewonnen werden, zeitigt zunächst für die daran Beteiligten, dann aber auch für weitere Kreise der Arbeiterschaft mannigfache Erfahrungen, die festzustellen und für fernere Vorgehensweisen zu verwerten, Aufgabe der gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft sein muß. Recht interessant ist es, was Hue über die Entstehung und die Ursache des Bergarbeiterstreiks sagt, weil er nachweist, daß die Unternehmer, angefangen durch maßlose Profitgier, die Bergarbeiter förmlich in den Streik getrieben haben. Es heißt da:

Die Auswände der Bergleute im Königreich Sachsen und im mitteldeutschen Braunkohlenrevier (Sachs., Säch.-Weißenf., Meißnisch) wären nicht ausgebrochen, wenn nicht der sächsische Bergarbeiterstreik tobt. Trotz der immensen Kohlennot in ihrer Heimat führten die reichsdeutschen Grubenbesitzer doch folgende Menschen vor sich, die Arbeiter nieder zu zwingen. Wie die jetzt veröffentlichte Auswahlschrift ausweist, sind allein im Januar d. J. 54 000 Tonnen Kohlen mehr nach Ostreich ausgeliefert worden, wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die neueste Monatsstatistik belegt, daß im Januar und Februar 428 078 Tonnen deutscher Kohle mehr ausgeführt wurden wie im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Kohlausfuhr entfällt hauptsächlich auf Ostreich und Ungarn. Wenig viel mehr erzielten die russischen Abnehmer sächsische Kohle, wodurch naturgemäß direkt der Notleidende, Güttmann, Gerich und Konforten Kluft gemacht wurde. Auf unsere „alledeutschen“ Grubenbezirke wirkt es ein höchst böses, daß die zur Zeit einer niedrigeren Kohlennot dem eigenen Vaterland noch mehr den Brennstoff entzogen. Wie sehr der Kohlenmarkt herrscht, geht klar daraus hervor, daß in normalen Zeiten Ostreich allmonatlich etwa 700 000 Tonnen Braunkohle in Deutschland einführt, während nur etwa 200 000 Tonnen deutscher Braunkohle im ganzen Jahre (1899) in Ostreich abgesetzt wurden. Trotzdem als die einfach unrentable sächsische Kohlenauflage für uns verstopft war, erhöhten die heimischen Kohlenwerke die gepante Situation noch durch Verladung des hochnotigen Brennstoffs nach Ostreich. Infolgedessen fanden in Sachsen eine Anzahl Fabriken still, andere schwächten den Betrieb ein, Hunderte von Arbeitern mußten feigen.

Was nun einmal die Grubenbesitzer trotz Vorleistung die Kohlausfuhr nicht einstellen, der Streik also unüberwindlich war, da sollten die Bergarbeiter ihre alten, nur zu berechtigten Forderungen wieder hervor, um zwei Dilemma mit einer Klappe zu schlagen. Die bergmännischen Forderungen sind in ganz Deutschland sinngemäß übereinstimmend: 1. Lohnerhöhung, 2. Fortwahrung der Arbeitszeit, 3. Schaffung sanfterer Einrichtungs- (Wohlfühl-) Anlagen, 4. Wöchentliche Lohnzahlung, 5. Gewährung guter Brandkassen, 6. Reformen im inneren Grubenbetrieb. Da die einzelnen Reviere unterschiedliche Verhältnisse aufweisen, so gebietet es die Gerechtigkeit, auch die Forderungen so lange demersprechend zu formulieren, bis eine Einheitlichkeit am Plage ist. Im Zwickauer Revier forderten die Streikenden 20 Prozent Lohnerhöhung, im halleischen Bezirk 10 Prozent; im ersten Gebiet wollte man die Achtundsechzigstätt statt der zehn- und zwölftündigen wegen des gefährlichen und aufreibenden Steinbruchbetriebs, im Braunkohlenrevier verlangte man die neunstündige Schicht. Außerdem wurde der höchste Wert gelegt auf Schaffung sanfterer Einrichtungen.

Selbstredend lebten die Werksbesitzer jede Unterhandlung mit den Vertretern der Organisation ab; auch die angebotene Vermittlung der Belegschaftsdelegierten nahmen die folgenden Herren nicht an. Die Bergbesitzer, deren Aufgabe es ist, bei Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitern vermittelnd

einzugreifen, wollte sich dazu trotz vorheriger Zulage (halbescher Besitz) und der drohenden Situation nicht verstehen. Also brach der Ausstand aus.

Hue schildert sodann den Verlauf des Streiks im Zwickauer Revier, wie dieser durch die unerscherten Maßnahmen der Behörden und der Grubenunternehmer ein vorzeitiges Ende nahm und sagt über den Streik in Halle, Weißenf., Zeitz und Meißnisch:

Anders verlief die Bewegung im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Hier begann der Streik am 12. Februar und dauerte bis Ende des Monats, d. h. nicht alle Belegschaften traten gleichzeitig in den Ausstand, und nur wenige hielten bis zum letzten Termin aus. Das Charakteristikum dieser Arbeitsniederlegung war ihre Vereinheitlichung. Abpragergemäß sollte überall, an einem Tage, auf allen Gruben der Reviere Halle, Zeitz-Weißenf. und Meißnisch der Streik beginnen. Statt dessen errieten nur die Salzenberger Gruben den Revier, im Zeitz-Weißenf. Revier folgten nur wenige Belegschaften, die meisten ärgerten und knüpfen auf eigene Faust nochmals Verhandlungen mit den Werken an. Die „Revier“ erkannten ihren Augen, bewilligten teilweise und behielten so für ihre Gruben die Arbeitsniederlegung. Andere Werke waren die Verhandlungen in die Länge, mittlerweile war der Zwickauer Streik niedergebunden und der entmutigten Braunkohlenbelegschaft traten nun die Werke jenseits entgegen. Im Meißnisch Revier hielt man sich auch nicht an die Abprager, ließ sich hinhalten und verließ, als endlich die Macht der Werke durchsichtig war, dem mittlerweile aus dem herabgehenden Zwickauer Revier herübergehenden „Reinen Belagerungszustand“. Schnell war die Arbeiterschaft zu Bahren gerieben.

Wenn irgendwo, dann ist in den Braunkohlenbezirken mit ihren weit zerstreuten, meist kleinen Gruben ein streifer organisatorischer Zusammenhalt der Arbeiter von vornherein notwendig. Satten die Vertrauensleute überall ihre Absicht geäußert, sich nicht mehr durch das „Entgegenkommen“ der Herren verwirren lassen, als einmal die Parole von der Zentralleitung ausging, dann war ein voller Erfolg sicher. Wo die Belegschaften geschlossen auftraten, da haben ihre Forderungen, mit Ausnahme der Schichtverlängerung, keine Illustriert erhalten. Die Gruben haben 8 bis 12 Prozent (eine 20 Prozent) Lohnzulage gegeben, die Arbeiter erhalten wöchentlich Geld und die sanitären Einrichtungen werden geschaffen. Eine Grube stieg sogar den Achtundsechzigstätt ein. Je fester die Arbeiter standen, desto mehr verlangten sie. Im allgemeinen kann gesagt werden, daß der Streik in ganz sächsischen Revieren überaus glücklich verlief, sich nicht als Niederlage, wie schon geschrieben wurde, bei der Organisation beim Streik der Braunkohlenarbeiter nicht erlitten; höchstens trifft dies zu auf das Meißnisch Revier, wo am längsten gedauert wurde.

Wie gelang, hätte die Bewegung einheitlich eingeleitet, dann wäre ein voller Erfolg sicher. Aber einestheils kam der Ausstand aus den Führern zu früh, als eine notwendige Folge des sächsischen Meißnischstreiks; andererseits waren die Eigenbrödel und der Revierpartikularismus noch stärker als das Gefühl der Unterordnung unter die Zentralleitung.

Sier, bei der mangelnden Disziplin der Bergarbeiter, berührt man eine der Hauptschwächen der Streikbewegung. Auch bei anderen Berufslehren ist es Disziplin, aber die eigenartige, auf selbsthätigen Handeln und heimliche Tüftelei hindringende Arbeit des Bergmanns erhöht seine Eigenbrödel. Die Reviere liegen oft Lagerstätten auseinander, eine umfangreiche Vermischung der Belegschaften findet nur statt in demselben Revier. Zwischen dem sächsischen und linksrheinischen Bergmann z. B. herrscht trotz fast gleicher sozialer Lage keine auch nur annähernd übereinstimmende Denkart. Der mitteldeutsche Bergmann denkt zunächst dreimal an sich, dann noch lange nicht an den sächsischen Kameraden.

Wenn eine solche tiefes vererbte Masse, infolge schwerer körperlicher Arbeit auf sehr niedrigem geistigen Niveau stehend, sich bewegen sieht, für die Interessen ausländischer Berufsgelegenheiten zu kämpfen, weisungsende erregend, das zukünftige Gegenleistung erlangt wird, so bedeutet das schon einen großen organisatorischen Fortschritt. Man sollte merken, eine solche Selbstverpflichtung gegen die Ausländer hätte zur Voraussetzung ein um so innigeres Zusammengehen mit den Landsleuten. Daß dies nicht immer zutrifft, lehrt uns der letzte Streik der mittel-

deutschen Bergleute. Hier hinderte die nicht vorhandene innere Organisation das Streik zusammenhalten; keine persönliche Differenzen, die ihre Ursachen haben in dem arbeitsergeplündernden Affordismus und der Selbstgefälligkeit des einzelnen, hielten die Einheit. Ein ausführender Bergarbeiterstreik muß sich erstrecken auf alle Reviere des Landes, wenn es sich um Durchsetzung grundsätzlicher, bedeutender Forderungen handelt. Da das eine Revier mit dem anderen wirtschaftlich zusammenhängt, vor allem aber der Bergarbeiter aller Länder auf einander angewiesen sind, so wird, sollte kein Entgegenkommen der Werksbesitzer oder ein arbeitsergeplünderndes Eingreifen der Regierungen stattfinden, die Arbeitsniederlegung sich ausdehnen müssen auf sämtliche mitteleuropäischen Kohlenreviere. Haben doch auch die Werksbesitzer internationale Verträge abgeschlossen.

Verständlich ist es auf dem Standpunkt: Ein Sperling in der Hand ist besser wie hundert auf dem Dache. Auch von der Seite des Deutschen Berg- und Hüttenarbeiterverbandes kann ich behaupten, daß sie sich nur äußerst schwer entschließen, zu dem letzten Mittel des Ausstands zu greifen. Wo es eben gelingt, allmähliche Befreiung der Lage der Berufsgelegenheiten zu erzielen durch Vereinbarung mit den Unternehmern, da wird die Verhandlung stets zugreifen, nicht die Entscheidung des Kampfes anrufen. Als Vertreter wissen die Verbandsleiter die eigenen Verhältnisse des Grubenbetriebs zu würdigen, verlangen nicht das Unmögliche, sondern tragen den Verhältnissen Rechnung. Wer die Wirkung eines allgemeinen Grubenarbeitersausstands kennt, weiß, welche große Verantwortung gerade die Führer der Bergarbeiter zu tragen haben. Nebenbei ist dem „Kampf nicht“ „Wutlosgelir“ u. s. w. dürfen die Bergarbeiterführer nicht werden.

Die Hauptsache ist und bleibt eine starke nationale Organisation. Satten wir diese, dann vermöchte auch der kleine Lagerungsstand nicht eine solche verheerende Wirkung auszuüben, wie gesehen. Wären die Kameraden im Königreich Sachsen noch im Besitz ihrer 1894 behördlich gerichtlichem, 900 Mitglieder (30 Prozent aller Bergarbeiter Sachsen) zählenden Verbandorganisation gewesen, der Kampf hätte sich anders gendert. Satten wir in Mitteldeutschland den Bergleuten schon kraft Disziplin angewandt, die Belegschaften nur zum dritten Teile organisiert, dann würde die Bewegung einheitlich, das Braunkohlenrevier wäre gleichzeitig mit dem Zwickauer Steinbruchrevier vorangegangen.

Wahre, nur zu wahre Worte sind es, die Hue den Bergarbeitern hier zuruft: Kräftigung der Organisation, einheitliches Vorgehen, strikte Disziplin, Unterwerfung des einzelnen unter den Willen der Gesamtheit, das ist es, was bei Ausländern vor allem ins Auge gefaßt werden muß. Es ist nicht zu viel behauptet, wenn man sagt, daß die Bergarbeiter weit mehr erreicht hätten, wenn die vorgefaßten Merkmale besser wahrgenommen worden wären. Aber eins noch möchten wir anfügen, was Hue gänzlich außer acht gelassen hat, den Mangel an finanziellen Mitteln bei dem Streik im mitteldeutschen Braunkohlenrevier. Schon vor dem Streik waren die einzelnen Reviere gezwungen, den in den Ausstand tretenden Bergarbeitern zu zahlen, sie würden event. in den ersten vierzehn Tagen auf eine Unterführung verzichten müssen. Diese Untüchtigkeit würde bei vielen Bergarbeitern sehr niederschlagend, zumal man weiß, daß es den Arbeitern sehr unmöglich ist, sich so viel Geld zu sparen, um vielleicht möglicherweise davon leben zu können. Somit verlor bei einem Teile — zur Ehre der Bergarbeiter sei es gesagt, daß es nur eine Minderheit war — die anfangs so hochgehende Begeisterung und machte eine stummen Resignation Platz. Man handelte zu oft und wurde dadurch um die Forderung des Unbedingten einfach geprellt. Hätten den Ausständigen die entsprechenden finanziellen Mittel zur Verfügung gestanden, so daß sie ohne Sorge für die nächsten paar Wochen losgeschlagen konnten, ja sie müßten liegen. Diese Auffassung scheint auch in den Reihen der Bergarbeiter vorhanden zu sein. Denn die heute in Altenburg beginnende Generalversammlung des Berg- und Hüttenarbeiterverbandes beschäftigt sich u. a. auch mit einer Erhöhung der Vereinssteuer. Man hat jedenfalls auch bei diesem Streik wieder die Erfahrung gemacht, daß bei dem wirtschaftlichen Krieg zwischen Unternehmer und Arbeiter eine gut geführte Kriegsstufe die sicherste Gewähr für die erfolgreiche Durchführung eines Streiks bietet. Gut fun-

Woll-fussverkauf.

Wegen Auflösung hiesiger Firma bringen wir

von Dienstag den 17. April

das gesammte

Damen-Kleiderstoff-Lager

und die noch täglich eingehenden

Frühjahrs-Neuheiten

zu ganz enorm billigen Preisen zum Ausverkauf.

Reste, fertige Unterröcke und Blusenhemden

zu jedem nur annehmbaren Preise.

Ültzensche Wollenweberei

Fabrik und Spezial-Haus für Damen-Kleiderstoffe.

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13—15.

Trotz

der enormen Preissteigerung verkaufen wir nach wie vor:

- Damen-Lederhauschuhe mit Lederabsatz M. 2.50
- Damen-Rosleder-Schnürschuhe mit Lederabsatz 2.90
- Damen braune Lederschuhe mit Lederabsatz " 3.50
- Damen-Rosleder-Bugstiefel mit Lederabsatz " 2.85
- Kinder-Schnürschuhe von M. 0.35 an
- Herren-Rosleder-Schnür- und Bugschuhe M. 3.85
- Herren-Bugstiefel M. 3.90 u. s. w.

84 **Deutsch-Amerik. Schuhfabrik** **84**
 G. m. b. H.
Leipzigerstrasse
 Jedermann, der für 8 M. kauft, erhält ein Paar elegante Damenpantoffeln gratis.

Oscar Kirschstein, Weissenfels

empfiehlt in grösster Auswahl bei streng reeller Bedienung und anerkannt billigsten Preisen:

- Herren-Anzüge
- Radfahr-Anzüge
- Rock- und Gehrock-Anzüge
- Herren-Paletots
- Knaben- u. Burschenanzüge
- für jedes Alter in schönster Ausführung
- Arbeiter-Garderoben
- in Zwirn, Leder und Pilot sowie
- Maschinen-Anzüge
- in Pilot und Leinen.

Rabatmarken für Maschinenbauer und Metallarbeiter sowie für den Milggen. Rabatverein sind bei mir zu haben.

Rabatmarken für Maschinenbauer und Metallarbeiter sowie für den Milggen. Rabatverein sind bei mir zu haben.

Verein „Freundschafts-Bund“, Halle-Giebichenstein.

Unser 1. Ostervergügen mit freier Nacht findet am Sonntag den 15. April (1. Feiertag) im Saale der „Wilhelms-höhe“ statt.
 Freunde und Bekannte sind willkommen. Der Vorstand.

Men! Riesen-Orchestrion. Men!

Das Beste des 19. Jahrhunderts.
 Zu beschäftigen in
Fischers Restaur., Mansfelderstr. 11.
 Die neuesten Notenstücke sind eingetroffen.

Konsumverein für Giebichenstein und Umgegend. (G. S. m. b. S.)

Für unser Materialwaren-Geschäft in Giebichenstein wird per 1. Mai a. c. ein
tüchtiger Lagerhalter
 mit einer Kaution von 1000 M. gesucht. Bewerber wollen ihre schriftlichen Offerten bis spätestens 20. April im Kontor, Eichen-dorffstraße 25, einreichen.
 Der Vorstand.
 Gerig. Schulze.

Stets neueste, modernste Muster in allen Preislagen.

Musterbücher gratis und franko.

Tapeten.

Grösste reichhaltige Auswahl.

Billigste Preise.

11 eigene Verkaufsgeschäfte.
 Linoleum, sämtl. Marken.

Gebr. Untermann

Große Ulrichstraße 25.

550 mal so süß wie Zucker ist Saccharin.



der gesetzlich geschützte Original-Saccharin. Ärztlich empfohlen. Vollkommen unschädlich.

Für den Haushalt vorzüglich geeignet: **Saccharin-Tabletten**

1 TABLETTE

- Nr. 1 (110 fach) = Ersatz für 1 1/2 Stück Würfelzucker
- 2 (180 fach) = 1/2 Pfund Zucker
- 3 (350 fach) = 1/4
- 4 (350 fach) = 1/4

Ersatz für 1 Pfund Zucker = 10 Pf.

Schmeckt angenehm süß, wenn gelöst.

Warnung vor Nachahmungen!

Man verlange überall ausdrücklich SACCHARIN

Auf Kredit!

Möbel, Betten, Spiegel, Polsterwaren, Kühle, Schirme, Stiefel, Kinderwagen

u. s. w. u. s. w.

Kleinste Anzahlung! Spielend leichte Abzahlungen!

Große Auswahl.

Kleine Anzahlung.

Waren-, Möbel-Kredit-Haus

allerersten Ranges

Robert Blumenreich

Halle a. S.

24 Gr. Ulrichstrasse 24 obere Etage, im eigenen Grundstück.

Heute Sonnabend

bleibt mein Geschäft bis 11 Uhr abends geöffnet!

Kleine Anzahlung.

Auf Kredit!

Damen-, Herren-, Kinder-Garderoben. Manufaktur-, Mode-, Weisswaren, Teppiche, u. s. w. u. s. w.

Kleinste Anzahlung! Spielend leichte Abzahlungen!

Billige Preise.

Jeder Käufer erhält eine Kleiderbürste gratis.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch gestatte mir die ergebene Mitteilung, daß ich die Leitung des von der Firma **Fritz Niemeyer** an hiesigen Place

Leipzigerstraße 3

eröffneten

Zigarren-Verkaufs- u. Versandgeschäfts

übernommen habe. — Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mir durch reelle preiswerte Bedienung eine geschätzte Kundschaft zu sichern und bitte ich, mich gütigst unterstützen zu wollen.

Bruno Moewes.

Gebr. Kroppenstädt

Halle a. S. Möbelfabrik mit Dampftrieb. Gr. Märkerstr. 4.

Spezial-Offerte
für eine gute Zimmer-Einrichtung.



- Echt Kirschbaum.**
- 1 Muschelschrank mit X. M. 73
- 1 Muschelvertikow M. 73
- 1 Taschen-Divan, Steilig M. 88
- 1 Stegtisch, nussb. furniert M. 25
- 1 Spiegelschrank „ 33
- 1 Spiegel mit Fac. M. 22
- 4 Traillensäule „ 24
- M. 338

In anerkannt äußerster sauberer und gediegener Arbeit.
Sehr großes Lager in Lagerlich, Wohnung-Einrichtungen in den mittleren Preislagen.
Wir erlauben um freundliche Beköstigung unserer Fabrikations- und Verkaufsalitäten, um sich von der Größe u. Reichhaltigkeit unserer Fabrik überzeugen zu können.

Kroppenstädt's Möbel empfehlen sich selbst.

Unser neuer, sehr reich illustrierter

Möbel-Pracht-Katalog

steht unserer werten Kundschaft sowie Interessenten sehr gern zur Verfügung und belieben Sie denselben anzufordern.

Gebr. Kroppenstädt, Halle a. S., Gr. Märkerstrasse 4.



Ca. 3000 Stück
grosse email. Wassereimer

extra starke Qualität
à Stück 1.10 u. 1.25 M.
Email. Kinder-Eimer à Stück 60 Pf.
Simpl. Nischen-Einrichtungen vom einfachsten bis zum elegantesten.
Zurückgelieferte emailierte Geschirre werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.

1. Geschäft: **Leipzigerstr. Burghardt & Becher, Meierstr.**
Krammisch Neubau. Größt. Spezialgeschäft d. Prov. Sachl. an der Halle.
Fernsprecher 1226.

Nähmaschinen und Fahrräder.

<p>Werthelm, Frankfurt a. M. Köhler, Altenburg. Gritzner, Durlach.</p>	<p>Columbia. Phaenomen. Wartburg. Corona.</p>
--	---

F. Lauenroth, Mechaniker, Geißstr. 16.
Reparatur-Werkstatt.

Leberhandlung und Schafffabrik.
Spezialität:
Nachhilfe in kürzester Zeit zum billigsten Preise.

F. Noeb, Halle a. S.

Gegründet 1872.

1. Geschäft:
Große Klausstr. 7.

2. Geschäft:
Siebichenstein, Burgstraße 66.

Tanz-Unterricht.
In meinem Mitte April beginnenden Sommerkurs im Weichbiergarten für Abteilungen und einzelne Personen werden gefällige Anmeldungen entgegengenommen.
Ad. Fröbe, Tanzlehrer, Genrietenstraße 32, II.

Dauerhafte Arbeiter-Anzüge
in nur vorzüglicher Ware empfiehlt
W. A. Myritz, Halle, Trödel 2.

Gebr. Kleiderhoff-Neck.
K. Schlenvoigt, Merseburgerstr. 164

Rob. Katsch, Albrechtstr. 23
empfehlen feiner werten Kundschaft selbstgefert. Wäschewaren u. alle Reparaturen.

Kommandit-Gesellschaft

Max Tack

Deutschlands bedeutende Schuh-Fabrik Strausberg.

Haupt-Niederlage: Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse nur 52.

Überzeugen Sie sich von der unerreichten Billigkeit unserer nur erstklassigen Fabrikate.

<p>Herren-Zugstiefel sehr stark Mk. 4.50</p> <p>Herren-Zugschuhe „ 3.90</p> <p>Damen-Zugstiefel „ 2.90</p>	<p>Leder-Kinderschuhe von Mk. 0.35 an.</p> <p>Kordpantoffeln „ „ 0.25 „</p> <p>Damen-Lastingsschuhe mit Absatz „ „ 1.75</p>
---	--

Auswahl 1013 Dessins!

Spezialität: Handarbeit!

Weitgehendste Garantie!

26 eigene Niederlagen!
Halle nur Grosse Ulrichstrasse 52.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halle'schen Genossenschafts-Buchdruckerei (G. G. m. b. H.) Halle a. S.

